Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 352. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Illu. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen. Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Donnerstag, 30. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

An der Schwelle des großen Krieges.

Teilweise Mobilisierung Rußlands.

Das Reutersche Bureau erfährt, daß am Dienstag abend im Süden und Südwesten Rußlands eine teilweise Mobilmachung angeordnet worden ist.

Meldung des Reuterschen Bureaus: Die russische Mobilisierung beschränkt sich auf die militärischen Bezirke von Kiew, Odessa, Moskau und Kasan. In jedem Bezirk stehen **vier Armeekorps** in Friedensstärke. Durch die Mobilisation werden 16 Armeekorps auf die Stärke von 23 Armeekorps gebracht. **Kasan ist der Zentralbezirk**, von dem aus die Reserven für die Westgrenze zusammengezogen werden.

Auch eine Kriegsfolge.

Die Aspiranten der russischen Marineschule wurden in Gegenwart des Kaisers zu Offizieren ernannt. Bei dieser Gelegenheit richtete der Kaiser eine Ansprache an sie, die stürmische Hurras hervorrief.

Der Zar sagte in seiner Ansprache an die Aspiranten der Marineschule u. a.: Ich habe befohlen, Sie angesichts der ernsten Ereignisse, welche Rußland jetzt durchzumachen hat, zusammenzuberufen. Während des Dienstes als Offizier, der Sie erwartet, vergessen Sie nicht, was ich Ihnen sage: Glauben Sie an Gott und haben Sie den Glauben an den Ruhm und an die Größe unseres mächtigen Vaterlandes.

Depeschenwechsel zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren.

Berlin, 29. Juli. Die Nachricht, daß Kaiser Nikolaus von Rußland an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet habe, wird dem Wolffschen Telegraphen-Bureau mit dem Hinzufügen bestätigt, daß sich dieses Telegramm mit einer Depesche Kaiser Wilhelms an den Zaren gekreuzt habe.

Die deutsche und die österreichisch-ungarische Botschaft in Petersburg werden vor allen Seiten durch verstärkte Polizeitruppen zu Pferde und zu Fuß bewacht. Es ist auch verboten, sich auf den gegenüberliegenden Bürgersteigen aufzuhalten.

Russische Preßstimmen zur europäischen Lage.

Wie das Blatt „Rjetsch" meldet, erklärte das Auswärtige Amt der Presse, daß zur Erfüllung seiner Aufgabe die äußerste Zurückhaltung der Presse und der öffentlichen Meinung notwendig sei. Fragen der Eigenliebe seien auszuscheiden. Nie habe Rußland vor einer solchen Lage gestanden. Es werde aber bis zu Ende seine Pflicht tun. Die heutige Presse hat diesen Rat befolgt. — Die „Nowoje Wremja" schreibt, das Schicksal Europas hänge davon ab, wie die Großmächte die Zeit bis zum militärischen Zusammenstoß ausnützten. Rußland habe einen festen Entschluß gefaßt. Die Zeitung hofft, daß die in der äußeren Politik erreichte Uebereinstimmung zwischen Regierung und Volk auch die innere Politik gesunden lassen werde. — Der „Denj" erfährt vom Auswärtigen Amt, die Kriegserklärung schließe die Möglichkeit der Fortsetzung der Verhandlungen nicht aus. Der Erfolg der diplomatischen Bemühungen zur Vermeidung eines europäischen Krieges werde dadurch beeinflußt, ob Deutschland und Italien von der Kriegserklärung überrascht worden seien oder ob sie vorher von ihr gewußt hätten. — „Rjetsch" schreibt, die Katastrophe wäre unvermeidlich, wenn Rußland sofort in Oesterreich einmarschieren würde. Augenscheinlich beabsichtige Rußland einen so schnellen Schritt nicht. Gewisse Zeit, erklärt das Blatt, müssen wir Zuschauer der Entwicklung der Ereignisse bleiben. Oesterreich-Ungarns Bemerkungen zu der serbischen Antwort auf die österreichische Note können die Grundlage zu Verhandlungen bilden. Nachdem Oesterreichs Prestige durch die Kriegserklärung gewahrt ist, sind die Bedingungen für die Vermittlung günstiger.

Rückkehr der deutschen Flotte.

Berlin, 29. Juli. Die deutsche Flotte ist in ihre Heimathäfen zurückgekehrt, und zwar die Nordseeschiffe gestern abend nach Wilhelmshaven, die der Ostsee heute früh nach Kiel.

Der englische Marineminister beim König.

Marineminister Churchill wurde Mittwoch nachmittag vom König empfangen.

Die gestrige Sitzung des englischen Kabinetts dauerte **über zwei Stunden**. Marineminister Churchill, Staatssekretär Grey und Lord Haldane blieben noch einige Zeit mit Premierminister Asquith zusammen, nachdem sich die übrigen Minister entfernt hatten. Während der Kabinettssitzung stattete der französische Botschafter dem Auswärtigen Amt einen Besuch ab.

Die englische Mittelmeerflotte soll am 30. d. M. in Malta eintreffen. Es werden energische Vorbereitungen getroffen, damit die Flotte sofort auch ihrer Ankunft Kohlen und Proviant übernehmen kann.

Frhr. v. Schoen wieder bei Bienvenu Martin.

Der deutsche Botschafter Freiherr v. Schoen hatte Mittwoch vormittag mit dem stellvertretenden Minister des Aeußern Bienvenu Martin neuerdings eine Unterredung über die Möglichkeiten einer Lokalisierung des österreichisch-serbischen Konfliktes.

Nach seiner Rückkehr nach Paris hatte Ministerpräsident Viviani Unterredungen mit dem deutschen Botschafter Frhrn. v. Schoen und dem russischen Botschafter Iswolsky.

Aus Rom.

Der italienische König ist nach einer kurzen Kreuzfahrt im Mittelmeer in Rom eingetroffen. Er empfing sofort den Ministerpräsidenten Salandra in Audienz. Am Nachmittag empfing der König den Minister des Aeußern di San Giuliano und die Chefs des Generalstabes und des Admiralstabes. Nach der Messe im Pantheon empfing der König von neuem den Ministerpräsidenten und dann den Kriegsminister. Der König ist wieder nach Santa Anna Valdieri, wo sich die Königin und die Prinzen befinden, abgereist. Er wird in den nächsten Tagen nach Rom zurückkehren.

Die österreichische Kriegserklärung an Serbien und das englische Unterhaus.

Asquith erwiderte auf eine Anfrage Bonar Laws: Wie dem Hause bekannt ist, erfolgte gestern die förmliche Kriegserklärung durch Oesterreich gegen Serbien. Die Lage ist in diesem Augenblicke von größtem Ernst, und ich kann zweckmäßigerweise nur sagen, daß die Regierung in ihren Bemühungen nicht nachläßt, alles was in ihrer Macht steht, zu tun, um das Areal (!) eines möglichen Konflikts zu umschreiben. Walter Guinness fragte, ob die Regierung Nachrichten über den angeblichen revolutionären Ausbruch in Russisch-Polen erhalten hätte. Asquith erwiderte: Nein. Johnson Hicks fragte, ob Lloyd George sich mit der Bank von England in Verbindung gesetzt hätte, um eine Versammlung der Bankiers einzuberufen, damit Schritte ergriffen würden, um zur gegenwärtigen Finanzlage Stellung zu nehmen, und, falls dies nicht geschehen sei, ob er die Zweckmäßigkeit eines sofortigen derartigen Schrittes erwägen wolle. Lloyd George erwiderte, er habe mit der Bank von England Rat gepflogen und es sei ihm gesagt worden, daß gegenwärtig nichts in der Finanzlage eine solche Anregung notwendig oder zweckmäßig erscheinen ließe.

Sehr richtig.

Das Wiener „Fremdenblatt" konstatiert gegenüber den vielfachen Erörterungen der internationalen Presse, wonach der Sache des Friedens ein großer Dienst hätte geleistet werden können, wenn Oesterreich-Ungarn für die Beantwortung seiner Note Serbien eine Fristerstreckung gewährt hätte, daß die serbische Regierung drei Fristen verstreichen ließ, ohne sie zur Befriedigung des österreichischen Rechtsstandpunktes zu benützen, nämlich die Frist vom Serajewoer Mordtag bis zur Ueberreichung der Note am 23. Juli, sodann die achtundvierzigstündige Frist zur Beantwortung der österreichischen Note, schließlich die Frist vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen bis zu der gestern erfolgten formellen Kriegserklärung, also neuerdings drei Tage. Die österreichische Regierung habe demnach Serbien vor Beginn der Feindseligkeiten wiederholt Gelegenheit zur Besinnung und Rettung des Friedens gegeben.

Die Brücke zwischen Semlin und Belgrad von den Serben gesprengt.

Wien, 29. Juli. Die Serben haben heute früh 1 Uhr 30 Minuten die Brücke zwischen Semlin und Belgrad gesprengt. Oesterreichische Infanterie und Artillerie beschoß darauf die serbischen Positionen jenseits der Brücke. Die Serben zogen sich nach kurzem Kampf zurück. Die Verluste der Oesterreicher sind ganz unbedeutend.

Wegnahme zweier serbischer Dampfer.

Wien, 29. Juli. Gestern gelang es einer kleinen Abteilung Pioniere im Verein mit Mannschaften der Finanzwachen, zwei serbische Dampfer, die mit Munition und Minen beladen waren, wegzunehmen.

Stanislau (Galizien), 29. Juli. In der letzten Nacht beobachtete ein Wachtposten einen Offizier in österreichischer Uniform am Pulvermagazin und sprach ihn der Vorschrift entsprechend an. Der Offizier flüchtete. Es gelang jedoch, ihn einzuholen und festzustellen, daß es sich um einen russischen Offizier handelte. Später bemerkte man in der Umgebung des Pulvermagazins vier verdächtige Personen. Der Posten schoß auf sie und verletzte einen tödlich.

*

Wien, 29. Juli. Die Kriegserklärung und das Manifest Kaiser Franz Josefs finden in der ganzen Monarchie begeisterten Widerhall, der in den Blättern aller bürgerlichen Parteien in flammenden Worten zum Ausdruck kommt.

Die belgische Regierung

hat Mittwoch vormittag drei Klassen Reservisten einberufen.

Die russische Seeverwaltung teilt mit, daß die Feuerschiffe vor Libau, Luserort und Sfarytscheff von ihren Standorten entfernt worden sind. Der Leuchtturm von Renscher und die Leuchtfeuer von Roengrund und Smultongrund sind ausgelöscht worden. Bei Sewastopol sind alle Feuer und Leuchttürme außerhalb Chersones ausgelöscht worden. Die Einfahrt nach Sewastopol ist während der Nacht verboten.

Erfindungen.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin, die Nachricht des Pariser „New-York Herald", Kaiser Wilhelm habe an den deutschen Botschafter in Wien geschrieben, er möge dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold den Rücken steifen, sei eine gewissenlose Erfindung. Der Kaiser hat niemals einen solchen Brief an den Botschafter in Wien gelangen lassen.

Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Mitteilung: Die in einigen englischen Blättern veröffentlichte Nachricht über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern hinsichtlich der Haltung Italiens während des gegenwärtigen Konfliktes entbehrt jeder Grundlage.

Der ehemalige Deputierte Deloncle behauptet in seinem Blatte „Paris Journal", Kaiser Wilhelm hätte bei seiner Ankunft in Kiel, nachdem er die serbische Antwort gelesen habe, dem Kaiser Franz Josef telegraphiert: „Das ist genug."

Lächerlichkeiten.

Das „Journal des Debats" in Paris erklärt, daß der österreichisch-deutsche Plan, dessen Grundlagen wahrscheinlich bei der Konopischter Zusammenkunft festgelegt wurden, nunmehr trotz aller in Berlin und Wien getroffenen Vorsichtsmaßregeln klar zutage trete. Es handele sich nicht mehr um Serbien, nicht einmal um Europa, sondern um die Weltpolitik. „Zeigen wir, daß wir entschlossen sind, um jeden Preis die Ausführung des österreichisch-deutschen Planes zu verhindern, und Deutschland wird vielleicht dann zögern, seinen Verbündeten bis zu Ende zu unterstützen. Geben wir uns um keinen Preis zu einer angeblichen Versöhnungsdemarche in Petersburg her. Nicht Petersburg, sondern Wien muß man zur Mäßigung bringen."

Notiz des W. T.-B.: Die Haltlosigkeit der Behauptung über einen in Konopischt festgelegten Plan geht schon daraus hervor, daß der Anlaß zu dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns das Attentat in Serajewo war.

Die Tätigkeit des Roten Kreuzes in Oesterreich.

Die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz versendet einen Aufruf, in dem es heißt: Es ist die heilige Pflicht, unserer ruhmreichen Armee zu gedenken, die ins Feld zieht, mit Gottes Hilfe zum Sieg. Bürger helfet unseren Soldaten. Sendet Geldspenden, Verbandszeug, Genuß- und Lebensmittel, deren Sammlung und Verteilung in einheitlicher und großzügiger Aktion das unter dem Protektorat des Kaisers stehende österreichische Rote Kreuz besorgt. — Erzherzog Friedrich spendete für das österreichische und das ungarische Rote Kreuz je 50 000 Kronen. Der österreichische Pfadfinderbund in Wien und in den Provinzstädten stellte sich dem Roten Kreuz zur Verfügung.

Die Erste österreichische Sparkasse

veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die Anzahl der Rückzahlungsparteien heute dreitausendfünfhundert betragen habe. Diese hätten zweieinhalb Millionen Kronen zurückgezogen. Die Zahl der Einlageparteien habe fünfhundert betragen mit der Einlage von eineinhalb Millionen Kronen. Es habe den Anschein, als ob die Beruhigung des Publikums große Fortschritte gemacht hätte.

Eine ganz eigenartige Drahtung.

Das Internationale Friedensbureau hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gesandt: Im Vertrauen auf das Gerechtigkeitsgefühl und die Friedensliebe, von denen Eure Majestät der Welt so viele Beweise gegeben **haben**, bitten wir Sie dringend, der die Völker bedrückenden Beklemmung ein Ende zu machen, indem Sie durch Ihre Vermittelung die Beilegung des österreichisch-serbischen Konfliktes bewirken. — Diese Leute haben wahrlich nicht die Spur von nationaler Ehre.

Der „Frauenbund der deutschen Friedensgesellschaft" hat an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, in welchem er ihn im Namen von Millionen deutschen Müttern bittet, den Frieden zu erhalten.

Ankunft Poincarés.

Präsident Poincaré ist gestern mittag um 1 Uhr 20 Minuten auf dem Nordbahnhofe von Paris eingetroffen und von den Ministern und dem russischen Botschafter Iswolski empfangen worden. Das Publikum bereitete ihm einen begeisterten Empfang.

Nachahmenswert.

Die französische Strafkammer verurteilte fünfundzwanzig Personen, die sich an syndikalistischen Kundgebungen beteiligt hatten, zu Gefängnisstrafen von einem Tage bis zu einem Monat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407302-18/fragment/page=0001

Deutsche Preßstimmen zur Kriegserklärung an Serbien.

Zur österreichisch-ungarischen Kriegserklärung an Serbien sagt der „Lokalanzeiger": An der politischen wie diplomatischen Lage dürfte dieser offizielle Akt der Donaumonarchie kaum etwas ändern. Die Bekanntgabe der Kriegserklärung ist aber geeignet, die unbeugsame Entschlossenheit allen denjenigen noch einmal deutlich vor Augen zu führen, die vielleicht noch immer von einem Zaudern Wiens geträumt hatten. Wir können ruhig warten, wie die Kriegserklärung in den anderen Ländern aufgenommen werden wird. In Rußland wird man vielleicht am meisten geneigt sein, in dem Vorgehen Wiens eine Herausforderung des gesamten Slaventums zu erblicken. Leider haben alle bisherigen gegenteiligen Versicherungen gegen eine solche Auffassung nichts verschlagen. Von den verantwortlichen Leitern der russischen Politik darf man aber heute noch erwarten, daß sie sich Erwägungen rein sentimentaler Natur weniger zugänglich erweisen werden, als ein gewisser Teil der dortigen Volkskreise. Noch besteht die Hoffnung, daß Nikolaus der Zweite von den friedlichen Gestalten der finnländischen Küste das erlösende Wort sprechen werde. — In der „Täglichen Rundschau" heißt es: Man kann diesen weiteren Schritt Oesterreichs nur gut heißen und nur billigen, daß es nicht über diplomatischen Wendungen sein Unternehmen voll Mark und Nachdruck will einhüllen lassen. Habsburgs Fahnen wehen in den Krieg, unsere Wünsche heißen Sieg einer guten reinlichen Sache über einen Staat, der zur einer Organisation des Verbrechens geworden ist. — Die „Kreuzzeitung" äußert: Mehr und mehr drohte durch die Einmischung des gänzlich unbeteiligten Rußlands die politische Fragestellung dahin abgeändert zu werden, ob Oesterreich-Ungarn das Recht habe, nach eigenem Ermessen und nach Maßgabe seiner Notwendigkeiten eine von aller Welt als richtig anerkannte Rechnung mit einem Nachbarlande ins Reine zu bringen. — Auf diese im Konferenzvorschlage Greys zum Ausdruck kommende Frage hat die österreichisch-ungarische Regierung nunmehr die einzig gegebene und die einzig würdige Antwort gefunden. — Im „Tag" schreibt Generalfeldmarschall v. d. Goltz, auf seinen Reisen für den Jungdeutschlandbund habe er wiederholt hören müssen: Um Gotteswillen nur nicht kriegerisch, Exzellenz. Der nichtswürdige Mord von Serajewo sei daß Signal für den Beginn des Wiederaufbaus des Reiches Stefan Duschans gewesen. Südslawischer Selbstüberschätzung liege derartiges garnicht fern. Das erkläre die Schärfe in Oesterreichs Vorgehen und rechtfertige sie. Wir Deutsche seien wahrlich friedlich genug gewesen und nun ständen auch wir ganz unmittelbar vor der Möglichkeit eines großen und schweren Krieges.

*

Mohammedaner im österreichisch-ungarischen Heer.

Seit der Einverleibung Bosniens ist das in nationaler Hinsicht ohnehin stark gemischte Heer Oesterreich-Ungarns noch durch mohammedanische Soldaten vermehrt worden, die meist in Bosnien dienen. In österreichischen Offizierskreisen wundert man sich über die weitgehende Nüchtern der Heeresverwaltung gegenüber diesen fremdartigen Elementen. Während die christlichen Mannschaften auch an ihren höchsten Feiertagen antreten müssen, wenn es der Dienst verlangt, ist der mohammedanische Soldat, wie „Danzers Armeezeitung" feststellt, an allen Feiertagen dienstfrei, bekommt seine eigens zubereitete Kost und wird nicht Offiziersdiener bei einem verheirateten Offizier, da er einer Frau nicht dienen würde. Einzelne Mohammedaner weigerten sich sogar, das Erinnerungskreuz von 1912/13 zu tragen, da sie fürchteten, das Kreuz könnte ihrem Seelenheil Schaden zufügen. Vom militärischen Standpunkt lassen sich derartige Ausnahmebegünstigungen nicht rechtfertigen. Zur Stärkung der Disziplin tragen sie sicherlich nicht bei.

Vaterlandslose Gesellen.

Man hat oft daran gezweifelt, ob das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit noch einer echten nationalen Begeisterung fähig sei. Das bedrohliche Wachstum der revolutionären und bürgerlichen Demokratie in Verbindung mit Bestrebungen ideal veranlagter Weltfriedensphantasten, den Krieg gleichsam als ein Verbrechen zu brandmarken, mochte weithin der Befürchtung Raum geben, daß die angestammte Liebe des deutschen Volkes zum Waffenhandwerk im Erlöschen begriffen sei und eine verhängnisvolle Sentimentalität schließlich die Grundzüge unseres Volkswesens und unserer Volkskraft ersticken werde. Solche Befürchtungen wurden jetzt erfreulicherweise gründlich zerstört, als sich dunkle Wolken am europäischen Himmel zusammenbrauten und auch für Deutschland die Schicksalsstunde gekommen zu sein schien. Da wurde die Volksseele von wahrer Vaterlandsliebe ergriffen und gab ihrer ungeheuchelten Begeisterung lauten Ausdruck — zum großen Verdruß der vaterlandslosen Gesellen, die diese Gelegenheit benutzten, um ihrerseits die gemeinsten Instinkte zur Schau zu stellen. Es handelt sich dabei nicht um Arbeiter oder Angehörige anderer Berufsklassen, die mit einem roten Stimmzettel ihre politische Gesinnung zu bekunden pflegen, sondern um die Führer der irregeleiteten Massen, die sich anmaßen, namens „des klassenbewußten Proletariats Deutschlands, im Namen der Menschlichkeit und Kultur flammenden Protest einzulegen gegen das verbrecherische Treiben der Kriegshetzer, gegen die frivole Provokation der österreichisch-ungarischen Regierung" usw. Es ist wahrlich weit gekommen, daß es dem sozialdemokratischen Parteivorstand erlaubt ist, in solcher nichtswürdigen Tonart über einen mit Deutschland eng befreundeten Staat herzufallen; es grenzt an Vaterlandsverrat, wenn sich derselbe Parteivorstand erdreistet, die deutschen Arbeiter, in sozialdemokratischen Phrase „klassenbewußtes Proletariat" benannt, in Wort und Schrift gegen den Krieg aufzuhetzen. Es ist unbegreiflich, daß anberaumte Massenversammlungen mit der Tagesordnung: „Nieder mit dem Krieg!" nicht ohne weiteres von den Organen der Staatsgewalt verboten wurden. Auf welchen Gesetzesparagraphen man sich dabei stützt, ist angesichts der Gemeingefährlichkeit solchen Treibens schließlich gleichgültig.

Man weiß ja, was den sozialdemokratischen Parteivorstand veranlaßt, gegen die „frivole Kriegsprovokation" scharf zu machen. Durch einen Krieg werden die sozialdemokratischen Profitinteressen aufs schwerste bedroht; der Parteikasse sowie den sozialdemokratischen Gewerkschaftskassen gehen im Kriegsfalle sehr beträchtliche Einnahmen verloren, und, was nicht minder stark ins Gewicht fällt, ein siegreicher Feldzug lichtet die Reihen der Umsturzpartei in außerordentlichem Maße. Ein ehrlicher Sozialdemokrat mit normalem Denkvermögen kann sich unmöglich zu der Ueberzeugung bekennen, daß eine eine internationale Völkerverbrüderung, die man bei allen möglichen Anlässen bejubeln läßt, an die Stelle des Krieges treten könne; die sozialdemokratischen Parteiführer wissen aber sehr wohl, daß ein Krieg nationale Begeisterung schafft, und daß die Teilnehmer an einem Feldzuge ihre nationale Ehre hochhalten und sich niemals zu der sozialistischen, vaterlandsfeindlichen Schwindeltheorie bekennen werden. Ueberdies ergibt sich schon aus dem internationalen System dieser Theorie, daß der Krieg als Verbrechen verdammt werden muß. Es ist aber begründete Hoffnung vorhanden, daß den breiten Massen unserer Arbeiterbevölkerung, soweit sie ihr Rößlein noch nicht an die sozialdemokratische Futtertrippe gebunden haben und selbständiger Entschließung folgen dürfen, anläßlich der gegenwärtigen Kriegslage die Augen geöffnet werden und der Geschmack an dem vaterlandslosen Treiben der sozialdemokratischen Parteiführer gründlich verdorben wird.

Der sozialdemokratische Parteivorstand an den Parteitag.

Einige Wochen vor dem Parteitage pflegt der sozialdemokratische Parteivorstand den Genossen einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der Partei im abgelaufenen Jahre zu geben. Um die trockene Kost der Zahlen über Mitgliederbeiträge, Mitgliederbewegung usw. etwas schmackhafter zu machen, wird dem Berichte gewöhnlich eine allgemeine politische und wirtschaftspolitische Betrachtung vorausgeschickt, bei der die Regierung und die bürgerlichen Parteien Spießruten laufen müssen. Heuer hat man besonders dick aufgetragen, denn wenn nicht die „Rote Woche" 148 109 neue Zwangsmitglieder gebracht hätte — die bei der nächstbesten Gelegenheit wieder abspringen — dann könnte die Partei jetzt nicht mit einer Million organisierter Genossen prunken. Damit ist jedoch der Vorstand nicht recht zufrieden, denn kleinlaut gibt er zu, daß die Mitgliederzahl erheblich weniger als in den anderen Jahren, nämlich nur um 10,5 v. H. oder 103 055 Zahlende zugenommen hat. Wenn man diese Zahl mit der Ziffer zusammenstellt, die als Ergebnis der „Roten Woche" in die Welt hinausposaunt wird, dann ergibt sich die vom Parteivorstand verschwiegene Tatsache, daß im letzten Jahre mindestens 45 000 Mann der Umsturzpartei den Rücken gekehrt haben. Daraus erklärt sich auch die heftige Sprache des Parteivorstandes im Vorbericht. Er schimpft über die Dunkelmänner aller Arten, über den Schutz der Jugend vor Unsittlichkeit, der nichts anderes als ein dreistes Attentat auf die Kunst selbst ist, und fabuliert dann von niederträchtigen Attentaten auf die wertvollsten Rechte der Arbeiter. Die Forderung nach einem vermehrten Schutz der Arbeitswilligen, die Politikerklärung von Gewerkschaften, die Zurückweisung des Ansturmes der Demokraten auf die Kommandogewalt des Kaisers und der Erlaß von Polizeiverordnungen gegen das Streikpostenstehen haben den grimmen Zorn der Obergenossen erregt, einen Zorn, der im Wut ausartet über die brutale Unterdrückung der proletarischen Jugend und über die unerhörten Urteile, durch die überlauten Genossen auf einige Zeit der Mund gestopft wird. Diesem Scheusal von einem Klassenstaat wird dann als leuchtende Blendlaterne die wiederum glänzend bewährte Festigkeit der Organisationen des klassenbewußten Proletariats gegenübergestellt. Um in den Genossen die Sehnsucht nach dem Zukunftsstaat noch zu vergrößern, wird ihnen die sieghafte Kraft der roten Lehre recht eindringlich gepredigt mit dem Hinweis auf die glänzenden Siege bei den Nachwahlen in Zauch-Belzig und Borna-Pegau. In beiden Kreisen wurden die Mandate von unserer Partei erobert, konstatiert der Bericht großsprurig und gedenkt nicht mit einer Silbe der tatkräftigen Mithilfe der freisinnigen Handlanger. Welch' schnöder Undank!

Natürlich kann es sich der Parteivorstand nicht versagen, einige hämische Glossen auch über den Streit bei Köln — hie Berlin einzuflechten; daß er für die christlichen Gewerkschaften gewissermaßen Partei nimmt, mag für die um Giesberts und Stegerwald nicht recht angenehm sein. Vielleicht werden die Führer der christlichen Gewerkschaften dadurch veranlaßt, die Grenzlinien zwischen den christlichen und roten Organisationen für die Zukunft noch deutlicher zu markieren, als das im letzten Jahre geschehen ist. Wenn bei dieser Gelegenheit den nationalen Arbeitern ein Fußtritt versetzt wird, so ist das für sie nur eine Ehre, denn es beweist, daß sie auf dem rechten Wege sind und die Kreise der Roten doch erheblich stören. Sie würde der Parteivorstand gar zu gerne wieder ins rote Netz ziehen; er sagt das freilich nicht, klagt vielmehr über das eifrigste Bestreben der Parteien, welche die Arbeiter noch fester an die Kette legen wollen. Das Bild ist ebenso unwahr wie die Behauptung; denn es existiert keine bürgerliche Partei in deutschen Landen, die nicht an der sozialen und wirtschaftlichen Hebung lebhaftes Interesse und regen Anteil genommen hat und noch nimmt, es gibt keinen deutschen Arbeiter, der mit einem ausländischen hinsichtlich Lohn und Behandlung tauschen möchte. Wenn eine Partei die Arbeiter an die Kette legt, dann ist es die Sozialdemokratie, die mit ihrem Terrorismus jeden Arbeiter zu zwingen sucht, in die rote Gewerkschaft einzutreten, die dann dem organisierten Zwangsgenossen die sauer verdienten Groschen für ihre Parteizwecke abnimmt und damit den Arbeiter durch goldene Ketten an der Partei festhält. Nicht organisieren will die Sozialdemokratie die Arbeiter, um ihnen dadurch den wirtschaftlichen Kampf zu erleichtern, sondern um sie zu zielklaren Sozialdemokraten zu erziehen, die tüchtig in die Parteikasse zahlen. Den denkenden Arbeitern wird dieser Bericht des Parteivorstandes die Augen öffnen, den auf nationaler Grundlage organisierten Arbeitern ein vortreffliches Werbemittel sein.

Deutsches Reich.

Lücken unserer Gesetzgebung für den Kriegsfall.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß unsere Gesetzgebung zahlreiche Lücken offen läßt, die im Ernstfalle eine unzweifelhafte Gefährdung bedeuten müssen. Es ist daher um so verdienstvoller, daß gerade jetzt in diesen kritischen Zeiten in der Zeitschrift „Recht und Wirtschaft" von Dr. Blaustein auf diesen bedenklichen Umstand hingewiesen wird. Das Kriegswirtschaftsrecht ist zurzeit noch ein Zweig der Wissenschaft, dem die Gesetzgebung längst nicht in allen Teilen volle Aufmerksamkeit hat zu Teil werden lassen. Hier erwachsen der Gesetzgebung Aufgaben, auf deren Größe und Bedeutung nur hingewiesen werden kann. Hat zwar das Kriegsjahr 1870/71 eine ganze Reihe dahingielender Gesetze und Verordnungen hervorgebracht, sind auch in den letzten Jahren mancherlei Lücken ausgefüllt, so ist doch zum Beispiel die Ernährung Deutschlands, seine Versorgung mit Brennstoffmaterialien in Kriegszeiten gesetzlich völlig unzureichend behandelt worden. Es genügt keineswegs die Anlage eines finanziellen Kriegsschatzes, auch Nahrungs- und Kohlenkriegsschätze sind ein nicht minderdringendes Bedürfnis, dem die Gesetzgebung Rechnung zu tragen hätte. Des ferneren fällt in dies Gebiet der weitere Ausbau der Vorrats-, Lager-, Bedarfsstatistik, die pflichtgemäße Zusammenstellung der Barbestände in allen Kassen, die Durchprüfung unserer gesamten Verkehrsorganisation unter kriegswirtschaftlichen Gesichtspunkten, der Ausbau des Gesetzes über die Unterstützung der zurückgelassenen Angehörigen usw. Die Anregungen Dr. Blausteins verdienen gerade im Hinblick auf die bedrohliche Situation, der wir entgegen gehen, die ernsthafteste Berücksichtigung.

Die Sicherheit der Sparkassen im Kriegsfalle.

Aus Anlaß des durch den Ausbruch des österreichisch-serbischen Krieges und der beunruhigenden Weltlage verursachten Sturms auf die Sparkassen wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: Für die Einlagen der Sparer haften bekanntlich: 1. das eigene Vermögen der Kassen (Rücklagen), 2. das gesamte Vermögen der Körperschaft, die die Haftung übernommen hat (Gemeinde, Stadt, Kreis, Land), 3. die gesamte Steuerkraft der betr. Gemeinde des Kreises, des Landes usw., 4. die Forderung der Sparkassen selbst. Da die Anlegung der Gelder der Sparkassen in der Hauptsache in vorsichtig ausgewählten erststelligen Hypotheken und in Staatspapieren erfolgt, und da die Grundstücke nur bis höchstens sechs Zehntel ihres Wertes beliehen werden, so würden schon die durch Hypotheken, durch Wertpapiere und Schuldscheine von Gemeinden sichergestellten Ansprüche in Verbindung mit dem eigenen Vermögen der Kasse allein ausreichende Deckung für die Einlagen bieten, ohne daß die Gemeinde (der Kreis usw.) in Anspruch genommen zu werden brauchen. Das gleiche gilt für den Kriegsfall. In den Jahren 1866, 1870/71 haben alle Sparkassen den an sie gestellten Forderungen entsprochen. Niemand hat bei einer behördlichen Sparkasse einen Pfennig verloren. Mit dem Tage der Mobilmachung würde das Reich für Flüssigmachung von Mitteln unter seiner Garantie hinreichend sorgen und genügende Barmittel gegen Sicherung zur Verfügung stellen. Dagegen ist in Kriegszeiten die Gefahr sehr groß, daß das von der Sparkasse abgehobene Geld dem Eigentümer zu Hause oder anderswo genommen wird. Es ist deshalb ganz entschieden besser, nur den unbedingt nötigen Betrag abzuheben, jede verfügbare Mark aber zur Sparkasse zu bringen und dort aufbewahren zu lassen. Unter Kulturstaaten ist im Kriege das Privateigentum unantastbar. Die Sparkassengelder sind Privateigentum, und die Sparkassen können nach den Grundsätzen des Völkerrechts nicht zu Zahlungen an das Reich, an den Bundesstaat oder gar an eine feindliche Macht angehalten werden. Die Annahme, daß z. B. die Ersparnisse zur Deckung der Kriegsunkosten verwendet und unter Umständen verloren gehen können, trifft deshalb nicht zu. Sollten durch den Krieg an den verpfändeten Grundstücken die Sicherheit beeinträchtigende Wertminderungen eintreten, so müßte das Reich vollständigen Ersatz leisten. Die Ansicht, daß ein Goldstück im Strumpf beim Ausbruch eines Krieges sicherer sei als eine Eintragung von 20 Mark im Sparbuch, ist nach alledem völlig falsch. Man beobachte den Sparkassen gegenüber in kritischen Zeiten eine besonnene und vertrauensvolle Haltung, ein Verlust wird auf keinen Fall erwachsen.

3000 Mark Belohnung. — Falsche Reichsbanknoten.

Das Reichsbankdirektorium macht folgendes bekannt:

Seit kurzem sind Nachbildungen der Reichsbanknoten zu zwanzig Mark in Bayern, Württemberg und Baden zum Vorschein gekommen. Die Nachbildungen sind insbesondere daran zu erkennen, daß auf ihnen die Fasern nur mangelhaft durch Druck nachgeahmt und kaum zu sehen sind, wenn man die Fälschung gegen das Licht hält, während in diesem Falle bei den echten Noten die Fasern deutlich und in Masse hervortreten. Indem wir auf diese Fälschung aufmerksam machen, versprechen wir demjenigen, der zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter dieser Nachbildungen bei einer Orts- oder Polizeibehörde oder bei einem Gericht dergestalt anzeigt, daß die Täter zur Untersuchung gezogen und bestraft werden können, eine Belohnung von dreitausend Mark, die wir uns vorbehalten, unter Umständen noch erhöhen. Berlin, 25. Juli 1914. Reichsbankdirektorium.

Ergebnisse der Warenhaussteuer.

Während die Warenhaussteuer in den ersten Jahren ihrer Wirksamkeit hinsichtlich des Erträgnisses großen Schwankungen unterworfen war, weist sie seit 1902 stetig steigende Einnahmen auf; der Jahresbetrag ist im Königreich Preußen von 1 913 270 Mk. im Jahre 1902 auf 4 562 789 Mk. im Jahre 1913, also um etwa 120 Prozent gestiegen. Fast genau die Hälfte des Ertrages bringt allein der Stadtkreis Berlin auf. Mit der Steigerung der Steuererträge hat die Vermehrung der Warenhäuser bei weitem nicht Schritt gehalten; bisweilen haben sogar mehr Warenhäuser den Betrieb als solche eingestellt wie neu veranlagt wurden; im Jahre 1913 bestanden in Preußen insgesamt 126 Warenhäuser gegen 109 in 1901 und 86 in 1902. Die Zahlen lassen erkennen, daß der Gesamtumsatz an Waren sehr beträchtlich gestiegen ist. Das trifft namentlich für die großen Städte zu, denn 51 Warenhäuser in Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern brachten allein 76,3 v. H. der Gesamtsteuer auf. Bemerkenswert ist aber, daß auch in kleineren Städten bis zu 25 000 Einwohnern bereits 11 Warenhäuser bestehen. Insbesondere wurden in den letzten Jahren von den kleineren Städten mit einem Warenhause bedacht: Marienburg i. W., Clausthal, Einbeck, Siegen, Lauenburg i. P., Wetter u. a. Erfahrungsmäßig ist aber der Bestand in den kleineren Städten weniger gesichert als in größeren. Keineswegs wird man, wie das früher oftmals geschehen ist, die Sonderbesteuerung der Warenhäuser als eine „Erdrosselungssteuer" ansprechen dürfen.

Ausland.

Hoffnungsloser Zustand in Albanien.

Der „Agenzia Stefani" wird aus Durazzo vom 28. d. M., 10 Uhr vormittags gemeldet: Heute vormittag begaben sich die Offiziere der holländischen Mission zum Fürsten, um ihm die Unmöglichkeit auseinanderzusetzen, ihren Auftrag zu erfüllen. Der Fürst behielt sich seine Entscheidung vor. — In Rom geht das Gerücht, daß die holländischen Offiziere ihre Entlassungsgesuche der Kontrollkommission überreichen würden. — Mufid Bei ist zum Gesandten in Rom ernannt worden.

Friedensaussichten in Mexiko.

Nach einer von dem persönlichen Vertreter Carbajals, Jose Castellot, eingegangenen Botschaft haben Carranza und Carbajal der Grundlage des Friedensabkommens zugestimmt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407302-18/fragment/page=0002

Vermischtes.

Furchtbare Explosion.

Madrid, 29. Juli. In Tudela explodierte auf dem Hauptplatze des Ortes ein Feuerwerkskörper. Etwa 100 Menschen wurden getötet oder verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

*

Vergiftung im Bade. Dienstag nachmittag ruderte ein älterer gutgekleideter Herr mit einem gemieteten Boote trotz der Warnrufe des Bademeisters in das Bereich des Familienbades Wannsee. Er zog sein Jackett aus und warf sich, nachdem er aus einer Flasche eine Flüssigkeit getrunken hatte, ins Wasser. Der Bademeister zog den Sinkenden zu sich in das Boot und mußte zu seinem Schrecken bemerken, daß sich das Gesicht des Unbekannten völlig verfärbte. Der sich unter qualvollen Schmerzen windende Mann vermochte nur noch mitzuteilen, daß er sich vergiftet habe. Am Strand verschied er. In seinen Taschen wurden viele Wertsachen, mehrere Tausendmarkscheine und Wertpapiere gefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Selbstmörder der 47jährige Kaufmann Friedrich Gerbode aus Berlin, Halleisches Ufer, sei.

Der Breslauer Verein deutscher Studenten wurde, wie es heißt, wegen der „Umtriebe" bortiger deutsch-völkischer Studenten gegen den derzeitigen Rektor, aufgelöst.

Das letzte Friedensboot. Am 28. Juli, nachmittags um 4 Uhr, wurde plötzlich auf der Donau ein serbisches Motorboot gesichtet, das neben der serbischen Flagge die deutsche Reichsflagge trug. Auf dem Boot befand sich der deutsche Konsul in Belgrad, Graf Spee. Der Graf begab sich in Begleitung des Semliner Polizeichefs zur Polizeipräfektur. „Ich kann Sie versichern," erklärte der Graf, „daß die in Belgrad noch anwesenden verhältnismäßig zahlreichen Reichsdeutschen und Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie vollkommen in der Hauptstadt sicher sind."

Bei einer Explosion 25 Menschen getötet. Aus Tudela wird gemeldet, daß dort infolge der Explosion eines Feuerwerks bei einem Volksfest 25 Menschen getötet und etwa 50 verwundet worden sind. Von letzteren liegen mehrere im Sterben. Die Mehrzahl der Leichen ist auf schreckliche Weise geköpft worden. Die Köpfe wurden weit fortgeschleudert.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Verdächtiger Flieger.

Wie aus Neunkirchen (Saar) vom 29. Juli gemeldet wird, ging bei Wiebelskirchen ein Doppeldecker mit einem Zivilflieger nieder, der sich angeblich auf der Rückkehr von der österreichischen Grenze nach Frankreich befand. Er erklärte, er sei gestern abend bei Baden-Baden zur Fahrt nach Frankreich aufgestiegen, aber durch Nebel und widrige Winde aus der Richtung gekommen, so daß er in der hiesigen Gegend niedergehen mußte. Die Durchsuchung des Flugapparates förderte nichts Verdächtiges zutage. Ebenso ist es nicht erwiesen, daß, wie ein Gerücht behauptet, ein zweiter Insasse des Flugzeuges sofort nach der Landung geflohen sei. Der Flieger bleibt solange unter Bewachung im Hotel, bis aus dem von ihm angegebenen Aufstiegsort eine Bestätigung seiner Angaben eingetroffen ist.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 30. Juli.

Abschied Geheimrat Conrads.

Der gestrige Mittwoch war ein bemerkenswerter Tag für unsere heimische alma mater. Geheimrat Conrad erschien zum letzten Male in dem von ihm so lange geleiteten Staatswissenschaftlichen Seminar. Der greise Forscher ließ zunächst die Uebung in gewohnter Weise verlaufen und richtete dann zum Schluß eine von innerer Bewegung getragene Ansprache an seine Schüler. Nicht weniger als 84 Semester hat er eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Sein umfassendes Wissen hat er in einer Reihe von Lehrbüchern und sonstigen Schriften niedergelegt; aber am nächsten hat ihm, wie er gestern in seiner Ansprache hervorhob, doch seine Tätigkeit als Leiter des Staatswissenschaftlichen Seminars gestanden. Hier fühlte er sich in seinem ureigensten Elemente; hier konnte er am besten aus dem reichen Schatze seines Wissens schöpfen. Allem Halben war er feind; wer vor den klugen Augen des greisen Gelehrten auf dem Katheder vortrug, der wußte, daß er in ihm einen scharfen Richter, aber auch einen bereitwilligen Helfer hatte, der den Strebsamen gern über die Schwierigkeiten einer Arbeit hinwegbrachte. Aeußere Ehrungen hat der Gelehrte abgelehnt; das beste Denkmal hat er sich in den Herzen seiner Schüler gesetzt, die gestern tiefergriffen von ihm schieden. Möge ihm ein froher Lebensabend beschieden sein! A.

Letzte Telegramme.

Zum österreichisch-serbischen Kriege.

Eine große Schlacht?

Wien, 30. Juli. Laut „Deutscher Tagesztg." soll es bei Foba an der bosnisch-serbischen Grenze den Oesterreichern, die von zwei serbischen Divisionen angegriffen wurden, gelungen sein, die Serben zu werfen. Die Serben hätten 800, die Oesterreicher 200 Tote gehabt.

Kriegsbegeisterung.

In Wien.

Wien, 30. Juli. Die gestrigen Kundgebungen übertrafen die bisherigen weit an Stärke und Kriegsbegeisterung und dauerten bis in die späten Abendstunden hinein.

In Rußland.

Odessa, 30. Juli. Hier fanden gestern große Kundgebungen für Serbien, Montenegro, Frankreich und England statt.

Moskau, 30. Juli. Hier fanden gestern stürmische Manifestationen statt, bei denen Hochrufe auf Serbien und Frankreich ausgebracht wurden.

Ein Aufruf an die akademische Jugend.

Wien, 30. Juli. Der Unterrichtsminister richtete an die akademische Jugend einen Aufruf, in dem er daran erinnert, daß auch der nicht ins Feld gezogenen Jugend die Möglichkeit geboten werde, werktätig für das Vaterland zu wirken, indem sie ihre Kräfte der freiwilligen Krankenpflege widme und sich der öffentlichen Verwaltung zu Diensten für das allgemeine Wohl zur Verfügung stelle.

Na, na!

Paris, 30. Juli. Die „Agence Havas" meldet, daß die Gerüchte, wonach die Regierung die Einberufung einer oder mehrerer Reservistenjahrgänge beschlossen habe, unrichtig sind. Die Regierung beschränke sich darauf, die Sicherheitsmaßregeln zu treffen, die durch die Umstände erforderlich geworden seien.

Keine Ausweisung Deutscher und Oesterreicher.

Paris, 30. Juli. Die „Agence Havas" ist ermächtigt, das Gerücht zu dementieren, daß das Ministerium des Innern und die Polizeipräfektur sich anschickten, Ausweisungsbefehle gegen in Paris wohnende Deutsche und Oesterreicher zu erlassen.

Kriegsfolgen.

Genf, 30. Juli. Reisende, die am 28. d. M. vom Pariser Ostbahnhof nach Genf abreisen wollten, wurden gezwungen, den Lyoner Bahnhof zu benutzen, da der Ostbahnhof militärisch besetzt und für Truppentransporte reserviert war.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 29. Juli. Der Börsenvorstand erläßt folgende amtliche Erklärung: Eine Notierung von Terminkursen in Wertpapieren findet bis auf weiteres nicht statt. Um die Abwicklung von laufenden Termingeschäften per Ultimo zu ermöglichen, soll heute gleichzeitig mit der Feststellung der Kassakurse um 1½ Uhr sowie später eine Notierung der Terminkurse per Ultimo dieses Monats erfolgen.

Frankfurt a. M., 29. Juli. In einer heute abgehaltenen Sitzung des Börsenvorstandes wurde beschlossen, von der Notierung der Ultimokurse Abstand zu nehmen. Dasselbe gilt auch für die Abendbörse.

— Schließung der Börse. In einer Konferenz der maßgebenden Banken und der Handelskammer wurde in Amsterdam für den 29. Juli die Schließung der Börse beschlossen.

— Auch die Wiener Börse schließt. Die Wiener Börsenkammer faßte den Beschluß, den Börsenverkehr bis auf weiteres einzustellen.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Der Feststehung der gestrigen Ultimonotizen per Juli sah man mit begreiflichem Interesse entgegen. Es waren insbesondere weitere Rückgänge im Vergleich zu den vorgestrigen Schlußnotierungen festzustellen. Diese betrugen am Bankenmarkte für Deutsche Bank 5 Proz. Von russischen Werten wurden Azow Don notiert und zwar 7¼ Proz. niedriger. Bei Canadar war im Einklang mit dem Kurssturz in New-York ein Rückgang von 14 Proz. zu verzeichnen. Am Montanaktienmarkte erreichten die Einbußen bei Gelsenkirchen mit 10 Proz. das größte Ausmaß. Sonst sind noch Hansa mit 18½ Proz. niedriger zu verzeichnen.

Nachdem die Notierung der Ultimokurse vorüber war, wurde die Meldung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bekannt, die einen beruhigenden Einfluß ausübte und bewirkte, daß die Kassanotierungen der Ultimopapiere sich zum Teil beträchtlich über die notierten niedrigeren Ultimokurse stellten. Aus der Sitzung des Börsenvorstandes verlautete weiter, daß neue Aufträge für die Kundschaft infolge der Einstellung des Terminhandels nicht ausgeführt zu werden brauchten, daß aber die laufenden Engagements zu den festgesetzten Ultimokursen, wenn erforderlich, glattgestellt werden dürften. Am Geldmarkt war ein Satz für tägliches Geld nicht festzustellen. Ultimogeld wurde zu 4½—5 Prozent abgeschlossen, und bei der Seehandlung war Geld für kurze Termine ohne Nennung von Sätzen zu haben. Am Kassamarkt traten, soweit überhaupt Notierungen zustande kamen, in der Mehrzahl weitere Rückgänge ein.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Der Terminhandel an der Produktenbörse war anfangs eingestellt, wurde aber noch im Verlaufe der ersten Börsenstunde wieder eröffnet. Infolge der Kriegserklärung Oesterreichs an Serbien und im Einklang mit der Festigkeit der ausländischen Märkte, besonders New-Yorks, verkehrte der Getreidemarkt in strammer Haltung mit Preisbesserungen, die zeitweisig für Weizen und Roggen eine Höhe bis zu 5 M erreichten. Das Geschäft in Brotgetreide war ziemlich lebhaft. Dagegen bestand für Hafer, Mais und Rüböl nur wenig Interesse. Wetter: warm.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 209,50, Septbr. 207,25, Oktober 207,25, Dezember 208,00 M; steigend.

Roggen: Juli 177,50, Septbr. 175,75, Oktober 176,25, Dezember 177,00 M; steigend.

Hafer: Juli 174,75, September 169,50 M; fest.

Mais: Juli —,—, September —,— M; geschäftslos.

Rüböl: Juli —,—, Okt. —,—, Dezember —,— M; geschäftslos.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 29. Juli.

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:**	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	——	Amerik. mig.	——
abfallender	——	runder	157—159
Juli	——	Odessa	——
Septbr.	208—209—207	weißer Natal	161—164
Dezbr.	209½—207	**Erbsen (per 1000 kg):**	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futterware	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	——	mittel	180—185
Juli	181½	feine Taubenerbsen	189—210
Septbr.	177—175¼	Viktoriaerbsen	——
Oktober	177¼—176¼	Kleine Kocherbsen	——
Dezbr.	178—176¾	**Weizenmehl (per 100 kg)**	
Gerste†) (per 1000 kg)		Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Futterg., leichte inl.	155—163	ab Bahn u. Speicher	—,— —,—
do. schwere	164—172	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Wintergerste, inländ.	——	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
russ. u. Donau leichte	145—147	ab Bahn u. Speicher	—,— —,—
do. schwer	148—155	**Weizenkleie:**	
Hafer (Normalgew. 450 g):		grobe und feine	11.50—12.00
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	186—193	**Roggenkleie**	11.60—12.00
do. mittel do.	180—185	**Seradella**	——
do. gering do.	——	**Lupinen**, gelbe	——
mit Geruch	——	blaue	——

(* ab Bahn und frei Wagen. †) frei Wagen und ab Bahn.

Berliner Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse).

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Hafer (Normalgew. 450 g):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	205—206	inländ. fein	183—190
Juli	211½—209½	mittel 177-182,	gering ——
Sept.	207—206¾—207¼	Juli	173½—174¾
Okt.	207¼—206¾—207¼	Sept.	170—169½
Novbr.	——	Oktbr.	——
Dezbr.	207¾—207½—208	Dezbr.	——
Roggen (Normalgew. 712 g):		**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	176—177	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Juli	179¾—176—177½	ab Bahn u. Speicher	26.50—30.00
Sept.	176¼—175¼—175¾	(feinste Marken über Notiz)	
Okt.	176¼—175¾—176¼	**Roggenmehl (per 100 kg)**	
Dezbr.	176¾—176—177	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Mais (ohne Aug. d. Prov.):		ab Bahn u. Speicher	23.50—25.00
amerikan. mixed	——	Juli —.—. Sept. 22.50.	
runder 160—162 (ab Kahn)		**Rüböl (per 100 kg in Faß):**	
Juli	— B.	Juli	—.—
		Dezbr.	—.— B.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 29. Juli. Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Juli 18,75 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 29. Juli. Spiritus, roher Kartoffel- in Mark per 100 Liter à 100 % Tendenz: ruhig. Ohne Faß. Regulierungspreis 30 Mk. Juli 30 Br. inkl. Eisenband-Spirituszusätze je 5,50 Mk. höher.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 29. Juli. Rüböl loko —, Oktober 69,00.

— **Hamburg**, 29. Juli. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,50.

— **Amsterdam**, 29. Juli. Leinöl matt, loko 28⁸/₁₆, August 28 Septbr.-Dezbr. 28¹/₂, Januar-April 29¹/₂.

— **Paris**, 29. Juli. Rüböl ruhig, Juli —,—, August —,—, Septbr.-Dezbr. —,—, Januar-April —,—.

Zucker.

W. Hamburg, 29. Juli. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo, per Juli 9,45, per August 9,47½, per September —,—, per Oktober-Dezember —,—, per Januar-März —,—, per Mai —,—. Tendenz: —.

W. London, 29. Juli. Rüben-Rohzucker 88 % prompt 10 sh. 1½ nominell, 6 d. Wert, fest. Javazucker 96 % prompt 10 sh. 1½ nominell, ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 29. Juli. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Sept. 43½ G., Dezbr. 45 G., März 45¾ G., Mai 46⁸/₄ G. Tendenz: unregelmäßig.

— **Amsterdam**. 29. Juli. Java-Kaffee, good ordinary, stetig, loko 41¾.

— **Havre**, 29. Juli. Kaffee, Good average Santos Septbr. 54, Okt. 54¼, Dez. 54⁵/₄, März 55¼, Mai 55⁸/₄. Tendenz: schwach.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 29. Juli. Baumwolle, weichend. Upland middling loko 63,00 Mk.

— **Antwerpen**. 29. Juli. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Juli —,—, August 6,20, September 6,22½, November 6,10, Januar 5,95, März 5,85, Mai 5,80. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool**. 29. Juli. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Unregelmäßig.

Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Juli —,— per Juli-August 6,75, per August-September 6,65, per Sept.-Okt. 6,58, per Oktober-November 6,49, per November-Dezember 6,47, per Dezember-Januar 6,41, per Jan.-Febr. 6,41, per Februar-März 6,42, per März-April 6,43, per April-Mai 6,45.

Metalle.

— **Amsterdam**. 29. Juli. Banczinn ruhig, loko 85.

— **London**. 29. Juli. Blei, span., 18¾ Lstr., engl. 19¼ Lstr., Zink 137¼ Lstr., Zint 22¼ Lstr., Chili-Kupfer 56¼ Lstr., 3 Monate 57¾ Lstr.

— **Glasgow**, 29. Juli. (Schlußbericht.) Roheisen stetig Middlesborough Warrants per Kassa 51 sh. 1½ d.

Neueste Handels-Depeschen.

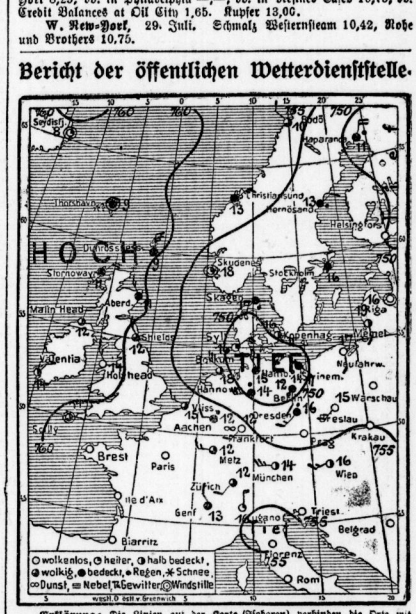
W. New-York, 29. Juli. Roter Winter-Weizen loko 96, per Mai —.—, per Juli 98½, per Sept. 96⅞, per Dezbr. 99½. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 4,20 Getreidefracht nach Liverpool 2½.

W. Chicago, 29. Juli. Weizen per Juli 88, per Sept. 88, per Dez. 91. Mais per Juli 74, per Sept. 71, per Dez. 61.

W. New-York, 29. Juli. Petroleum Standard white in New-York 8,25, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cases 10,75, do. Credit Balances at Oil City 1,65. Kupfer 13,00.

W. New-York, 29. Juli. Schmalz Westernsteam 10,42, Rohe und Brothers 10,75.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Linien auf der Karte (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Die Zahlen geben die Temperaturen in Celsiusgraden, die Pfeile die Windrichtung und die Befiederung die Windstärke an.

Witterungsübersicht.

Das gestern früh in Südschweden befindliche barometrische Minimum ist sehr langsam und unter Verflachung nach Südwesten vorgedrungen. In Nordwest-, Süd- und Mitteldeutschland haben daher auch während der letzten 24 Stunden fast überall Regenfälle stattgefunden, die im Rhein- und Wesergebiete von zahlreichen Gewittern begleitet waren. Heute früh ist daselbst das Wetter noch größtenteils trübe und regnerisch, im Nordwesten wehen starke West- und Nordwestwinde. Oestlich der Oder hingegen hat sich der Wind nach Süd gedreht und der Himmel in den meisten Gegenden aufgeklärt. Die Temperaturen sind beinahe allgemein etwas gestiegen, Memel hat morgens schon 19, Borkum 18 Grad Celsius.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straßfurt 28. Juli + —,—, 29. Juli + —,—, Grochlitz + 1,75, + 1,84, Nebra Oberp. + 2,20, + 2,18, Unterp. + 1,52, + 1,50, Brücken. —,—, —,—, Köse + 1,34, + 1,30, Weißenfels Unterp. + 1,32, + 1,28, Trotha + 2,92, + 2,72, Alsleben + 2,50, + 2,38, Bernburg + 2,13 + 1,96, Calbe Oberp. + 1,88, + 1,82, Unterp. + 1,82, + 1,62, Grizehne + 1,84, + 1,66.

Verantwortlich:
für Politik u. Vermischtes: J. V. H. Miesfner; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: J. V. G. Scheibe; für Provinz Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die

„Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)"

zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407302-18/fragment/page=0003

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

2 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.1.4.7.10.
3 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
6 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 29. Juli 1914

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½, Privatdiskont 4½

Nachdruck verboten.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genußscheine werden ebenfalls frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	—.—
do. 1.4.15	d	4	99.50bG
do. 1.5.16	a	4	100.10bG
Dt.Rchs-Anl.	v	4	98.75bG
do. uk. 25	d	4	99.50bG
do.uk35Int.	c	4	99.30bG
do. do.	v	3½	84.00bG
do. do.	v	3	73.00bG
Dt. Schutzg.	a	4	95.20bG
Pr.St.Schatz	d	4	99.50bG
do. 1.5.16	a	4	99.75bG
do.1/5/8.17	d	4	98.00bG
do.kons.Anl.	v	4	98.90bG
do. uk. 25	d	4	99.50bG
do.uk.35 Int.	c	4	99.30bG
do.Staff.Anl.	d	4	90.50bG
do.	v	3½	84.00bG
do.	v	3	73.00bG
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayr.Anl.15	d	4	—.—
do. do.	v	3½	81.40b
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	96.00bB
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	96.00B
do. 99	v	3½	—.—
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	71.30b
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.50G
do.S.21u.17	c	3½	86.50G
doS.22u.14	c	4	96.00bG
do.S.23u.16	c	4	96.00bG
do..S.24u.21	c	4	96.00bG
do. Serie 25	c	4	96.30bG
do. Serie 26	c	4	97.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	94.90b
do.am.1900	a	4	96.30b
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	77.50b
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93 09	v	3½	82.50b
do. 96 03 05	v	3	70.50b
Lüb.St.-A.06	e	4	98.40bG
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchz	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
d.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v. 03	a	3½	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Strt.	v	3	74.30bB
Preuß. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	83.50b
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Preußische	d	4	93.90b
do.	v	3½	83.75b
Rhein.Westf.	d	4	96.60bG
do.	v	3½	—.—
Sächsische	d	4	93.75G
do.	v	3½	—.—
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	93.75B
do.	v	3½	83.75B
Oldb. st.Krd.	a	4	96.80G
do. 1922	a	4	97.30G
do. do.	a	3½	87.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	84.75bG
do.Cobg.Ldr	d	4	96.20G
do.Weim Ldk	e	4	—.—
Berg.Mrk. III	a	3½	—.—
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	95.25G
do. uk. 25	d	4	96.80G
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.50bG
do. do.	a	3½	—.—
Pom Pr.6-14	v	4	—.—
do.94,97,00	d	3½	—.—
do. Ausg. 14	a	3½	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	95.40b
do. S. 31-34	v	4	95.40b
do. S.22,23	d	3½	94.40b
do. Serie 30	a	3,6	89.60b
do. S. 24-29	v	3½	87.00B
do. Serie 18	a	3½	85.00G
do. 9,11,14	a	3	84.00G
Westf.Pr.S.3	d	4	95.80G
do. Ser. 4, 5	v	4	95.80G
do. Serie 6	v	4	96.40b
do. Serie 4	d	3½	92.00G
do. S. 2,3,4	d	4	84.50G
do. Serie 2	d	3	83.00G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Teltow.Kreis	d	4	93.75b
do. do.	d	3½	—.—
Aach.93, 02	d	4	—.—
Altona 1901	d	4	95.00B
do.01 uk. 19	d	4	93.75G
do.1887, 89	v	3½	—.—
Augsburg 01	d	4	96.00G
Barmen 09	b	4	95.50bG
do. 01	c	3½	—.—
Berlin04 S.2	a	4	94.10b
do. 76/78	a	3½	96.00b
do. 82/98	v	3½	86.00b
do.1904 S.1	d	3½	86 00b
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04.05	a	3½	—.—
Bielefeld	d	4	96.40G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	88 00G
Brandenb 01	d	4	93.50B
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	94.50b
do.07 uk.17	d	4	94.25b
do. 11/12	v	4	92.75b
do. 85 kv.	v	3½	91.00G
do.95,99,02	v	3½	87.50bG
Cöln 06 08	a	4	93.50b
do. 94/03	v	3	87.50b
Cottb. 1900	d	4	—.—
do.09ukv.26	d	4	—.—
Cref. 00/01	a	4	95.50B
Danzig	d	3½	—.—
DtWilmersd.	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	89.00B
do. 1907	a	4	95.00G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	93.50G
do. 88/03	v	3½	83.50B
Duisburg 99	a	4	95.00G
Elberfeld 99	a	4	96.50G
Elbing 1903	a	4	94.00G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/83	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	87.75b
do. 1907	d	4	96.80G
Freibg.iB.07	c	4	—.—
Gießen 1909	a	4	—.—
Görlitz 1900	f	4	97.10G
do.	d	3½	88.00G
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1906	d	4	94.00G
Halle 00/05	v	4	96.00G
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Karlsruhe07	b	4	93.50G
do. 86/89	e	3	89.00B
Kiel 1907	v	4	94.25b
do. 1889	a	3½	97.10G
do. 1898	a	3½	89.50G
Königsbg.99	d	4	94.00G
Lichtenb. 09	d	4	92.50b
Ludwigsh.06	a	4	—.—
do. 1890	a	4	84.00G

Magdeb. 06	a	4	96.50G
do. 1902	d	4	96.50G
do. 86-02	a	3½	91.75B
Mannh01 12	b	4	91.75b
MülheimRhr.	d	3½	—.—
München 94	v	3½	—.—
do.01,06,07	d	4	95.00G
do. 1908/11	e	4	93.25b
Nürnb 99/02	v	4	95.10b
do. 1896/98	v	3½	—.—
Offenb.1907	b	4	—.—
Posen 00/05	a	4	94.50b
do.08 uk.18	a	4	94.50b
do. 94/03	a	3½	82.00G
Potsdam 02	d	3½	93.25G
Saarbrck.10	d	4	96.00G
do. 1896	d	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	91.75G
do.Stadt04	d	4	96.90bB
do. do. 04	d	3½	—.—
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin12L.S	d	4	95.25G
do. N,O,P,Q	v	3½	86.00bG
do. R	a	3½	—.—
Thorn 1900	d	4	—.—
Wiesb. 1883	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	93.00G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	93.25b
do. do.	a	3½	83.00b
do. do.	a	3	82.00bG
Brdb.PfbAmt	a	4	—.—
Dt.Pfb Posen	a	4	96.80bG
Kur-u.Neum.	a	3½	93.75G
do. alte	a	3½	—.—
do. Komm.O.	d	3½	87.00B
do. do.	d	4	94.70b
Landsch.Ctr.	a	4	94.75bB
do. do.	a	3½	85.10b
do. do.	a	3	74.40B
Ostpreuß.	a	4	92.00b
do.	a	3½	—.—
do.	a	3	74.00b
Pommersche	a	4	95.00b
do.	a	3½	86.30b
do.	a	3	—.—
do. neuld.	a	4	94.75b
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	—.—
do. S.11-17	a	3½	—.—
do. Lit. D	a	4	—.—
do. Lit. B	a	3	85 10G
do. Lit. C	a	3½	89.70b
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	—.—
do. neue	a	3	—.—
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	—.—
do. do. do.	a	3½	87.00B
do. do. L. A	a	3	—.—
do. do. L. C	a	3	—.—
do. do. L. D	a	3	—.—
Schl.Hlst.L C	a	4	92.40b
do. do.	a	3½	—.—
Westf. Land	a	4	94.20bB
do. do.	a	3½	—.—
do. 3. Folge	a	4	94.20G
Westpr.rit. 1	a	4	92.00bG
do. S. 1	a	3½	—.—
do. S. 18	a	3½	—.—
do. S. 1	a	3½	—.—
do. S. 2	a	3½	—.—
do. neuld.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	77.10bG
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S.18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	84.10G
do.Km0b5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.40G
do. do. 1-4	a	3½	84.10G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	97.25G
do. do. S.25	v	3½	87.10bG
do.Krdb.S22	a	4	96.80G
do.do. S. 25	v	3½	87.10bG
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	198.75b
Brschw20TL	—	frc.	200.90b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	—.—
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	127.50b
S.-Mein.7GL	—	frc.	36.50bG
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	90.25b
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	—.—
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.do. 1909	c	5	—.—
do.ab1000P	a	5	97.50b
inn.4000M.	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	89.00b
do. Gs.96.88	d	4	—.—
Bosn. Land	a	5	—.—
BuenAirP.08	d	5	—.—
do. 1910	d	4½	79.90B
do.	d	3½	57.75b
BulgStA.mttl	a	6	96 00b
Chil. Anl. 11	a	5	87 25b
do. 1906	d	4½	—.—
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	—.—
do.Reorg.13	e	5	79 00b
do. Hukuang	k	5	—.—
do. Tients.P.	d	5	—.—
do. v. 98	c	4½	—.—
Finnl. St.E.A.	f	3½	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	—.—
do. 81-84	a	1,6	49.50b
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	—.—
do.	a	4	—.—
Italien.Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	99.75b
Mex.A1000L	q1	5	—.—
do. 200 L.	q1	5	80.90B
do. 4200M.	f	4	64.20b
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	79 25bG
do.Goldrent.	d	4	81.00b
do. 200 Gld.	d	4	81.00b
do.Kronenrt.	c	4	—.—
do. einh.kv.R	a	4	—.—
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	177.50b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	—.—
do. 3. Spez.	—	frc.	8.75b
R.dJan.100L	f	5	—.—
RumStSch13	b	4½	100.00G
Rumän. 03	f	5	—.—
do.13 Dt.Int.	d	4½	—.—
do. 1889	a	4	—.—
do. 1890	a	4	—.—
do. 1891	a	4	—.—
do. 1894	a	4	—.—
do. 1896	e	4	—.—
do. am. 98	e	4	—.—
do. konv.	d	4	—.—
do. 1905	d	4	—.—
do. 1908	d	4	—.—
do. 1910	c	4	—.—
Russ.k.A. 80	e	4	76.00b
do.GoldA. 89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	75.00G
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	80.00b
do. do. 05	a	4½	—.—
do. Staatsrt.	q3	4	87 00G
do.Prm.A.64	a	5	506.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo kl.	a	5	—.—
do. Gold 12	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	—.—

Serb. Gold-A	f	4½	78.25b
do.am.Anl95	a	4	64.75b
Siames. Anl.	c	4½	95.25bG
Türk.Adm.-A	e	4	71.00G
do.Bagd.Anl.	c	4	—.—
do. do. 02	a	4	—.—
do. unif. 03	c	4	—.—
do. do. 05	c	4	—.—
do. do. 08	a	4	—.—
do. Zoll-Obl.	a	4	67.00b
do. 400Fr.-A	—	frc.	140.50bG
Ungar. Goldr	a	4	71.50bG
do. kleine	a	4	—.—
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	—.—
do.StkSch12	a	4½	97.00b
do. do.	a	4½	—.—
do. 1913	a	4½	—.—
do.St.Rnt.13	d	4½	—.—
do. do. 10	c	4	—.—
do. do. 97	a	3½	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	—.—
Buc.Anl.88kl	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	a	4½	—.—
do. 1896	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	—.—
do. 400 M.	a	4	69.00b
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4½	—.—
SofiaGold-A.	e	5	—.—
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	78.00G
do. St.-A. 98	a	4	81.00b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	—.—
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	—.—
Jütl.KrV0b.5	l	4	85 25b
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	61.50bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.C.B.2,3	b	4	—.—
do.Km.Obl.2	d	4	—.—
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	83.00b
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
doSt.Pfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	—.—
Brnschw. Ld.	1	6½	—.—
Crefelder	4	2½	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	2	—.—
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	4½	—.—
Kgsb. Cranz.	4	7½	—.—
Lüb.-Büchen	1	9	156.25B
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	—.—
Niederlaus.	4	3½	26.50b
Nordh.Wern.	4	3½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	12	242.00G
Aussig-Tepl.	1	10	—.—
Buschtherd.	1	10½	—.—
Czak.Agram.	7	5	—.—
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7⅜	—.—
Orient. Eisb.	1	8	146.50b
Raab Oednb.	1	3⅜	—.—
Südöst.(Lb.)	1	0	14.00b
Arad u. Czan	1	5	—.—
Amst.-Rottd.	1	5	—.—
Anatol. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	—.—
Canad. Pac.	7	10	162.00b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	1,2	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	9	—.—
Schantung	1	7½	107.50b
West-Sizil.	1	3,3	—.—
Klein- u. Strassenbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	148.50G
Allg.Dtsch Kl	1	8	—.—
do.Lok.u Str.	1	10	—.—
Barm.Elbf.St	1	5	126.00B
Boch.Gels.St	1	9	151.00G
Braunschw.	1	7	123.00G
Bresl. El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	—.—
Elekt.Hochb.	1	6	120.00b
Erfurt. El.Str	O	8	150.00B
Gr. Berl. Str.	1	8	130.00b
do.Cass.Str.	O	5	—.—
Hamb. Strss.	1	10	—.—
Hann.St.V.-A	1	3½	71.00bG
Magdeb. Str.	1	9½	—.—
Marienb.Bnd	1	8	—.—
Posener Str.	1	9½	153.00G
Rostock.Str.	1	6½	—.—
Stettin. Strb.	1	9	—.—
do. V.-A.	1	9	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	12	101.75bG
Berlin. Lloyd	1	7	100.00bG
Dt.Austr.Dpf.	1	14	143.00bG
Hmb.Am.Pck	1	10	109.00bG
Hb.SüdamDp	1	14	120.50b
Hansa Dmpf.	1	20	208.50b
Kopenh. Dpf.	1	8	—.—
Nordd. Lloyd	1	8	93 00bG
Schl.Dpf.Co.	1	7½	70.00bG
V.Elbe Saale	1	0	—.—
Eisenbahn.-Prior.-Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	—.—
Elis.WGld stf	d	4	—.—
Gal.Carl-Lw.	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	a	4	82.00bB
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	—.—
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	—.—
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetz	c	3	—.—
do. Gold	e	4	—.—
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	—.—
Kasch.OdGld	a	4	—.—
do. Silb.89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	—.—
do. S. 1, 2	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	—.—
do. Obligat.	a	5	—.—
do. Serie E	e	4	—.—
Ung. Lokalb.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	—.—
Ivang.Domb.	a	4½	95.75b
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von1899	d	4	—.—
Mosk.Jar. A.	d	4	75 00b
do. Kursk	e	4	75 00b
do. Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	76.00b
Transkauk.	k	3	—.—

Koslow-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew	b	4	76.75b
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	88.00b
do. 1911	e	4½	—.—
do. 1915	a	4	—.—
Mosk.KiewW	a	4½	87.50b
do. 1910	a	4½	87.50b
do.	d	4	77.00b
do. Rjäsan	b	4	77.00B
do.WindUyb.	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	d	4½	—.—
Rjäsan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk94	c	4	80.00G
do.07 uk.08	e	4	—.—
Rybinsk gar.	f	4	75.00b
Süd-Ost 98	e	4	—.—
WschW1011	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	—.—
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	77.00b
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	—.—
do.Erg.-Netz	d	4½	—.—
do. III Int.	f	4½	—.—
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	—.—
do. kleine	a	3	—.—
Portug.1886	a	3	65.00b
do.89 abg.1	a	4½	82.75G
do. Serie 2	—	frc.	58.00B
DenverRioRf	b	5	50.50bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	94.70b
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF Zrt	fr.	5	82.75bG
do. Ref. 51	fr.	4	64.75b
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
BayrHyp uW	v	3½	87.75G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	91.75bG
do. S.5 u. 6	v	4½	100.25bG
S.19,20u.18	v	4½	100.25bG
S.21,22u.23	v	4½	101.60bG
do.1, 2,3,4	v	4	93.00bG
do.7,8 uk.18	v	4	93.75bG
S.13,14u.19	v	4	93.75bG
S.15,16u.21	v	4	94.25bG
do.K0b1u18	a	4	96.00G
do.S.2 uk.20	a	4	97.00G
Br.Hn.16-18	v	4	93.75bG
do. S. 21-23	v	4	93.75bG
do.S24uk18	d	4	94.25bG
do.S25uk20	d	4	95.25G
do.S26uk21	d	4	96.00bG
do. S. 10, 11	d	3½	94.25G
S.2-9,12-19	v	3½	85.00bG
do. Serie 20	d	3½	85.70bG
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	99 25bG
do.S24uk23	d	4½	100.25bG
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
7,10-12,14	v	4	92.50bG
do. S.15,16	v	4	93.50bG
do. S.18,19	v	4	94.25bG
do. S.20,21	v	4	94.50bG
do. S.22,23	v	4	95.50bG
do.S.13,13a	v	3½	87.50bG
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.25G
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.50bG
do. do. S. 3	d	4	95 75bG
do. do.	a	3½	90.00G
do. do.	a	3½	85.50bG
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.40G
do.KrV43 46	v	4	94.50G
do. do. S.47	7	4	94.50G
do. do. S.51	a	4	95.50G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	122.75bG
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.50bG
do. Pfdb.6,7	a	4	95.25bG
do. Abt.9, 9a	v	4	95.20bG
do.10,12,13	v	4	95.20bG
do. 14, 14a	d	4	95.30bG
do. 15 uk.17	d	4	95.50bG
do. 16, 16a	a	4	96.00bG
do.20 uk.22	d	4	96.50bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.50bG
do. 11 uk.13	d	3½	85.40bG
Hamb.Hp.-B.	v	4	93.00bG
do. unk. 16	b	4	93.50bG
do. unk. 18	b	4	94.00bG
do. unk. 21	d	4	95.00bG
do. S. 1-190	v	3½	84.00bG
Han.Bd.3-13	v	4	93.50bG
do.S 14uk18	d	4	94.50bG
do.S 15uk19	a	4	95.25G
do.S 16uk21	a	4	95.75G
LpzHp.B.Fu8	v	4	96.10bG
do.Ser.9,11	v	4	94.20G
do.S 16uk22	d	4	96.00bG
do.S.E,7,10	v	3½	85.00bG
Mckl.Hyp.S1	a	4½	113.50G
do.Serie1-6	a	4	93.50G
do.S.7uk.19	a	4	94.80G
do.S.8uk.22	a	4	96.50G
do. Serie 1	a	3½	88.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	84.00G
do.Strel.H.B.	v	4	91.75bG
do. do.	v	3½	83.00G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	94.00bG
do. Em. 8, 9	v	4	94.00bG
do.E.11uk16	a	4	94.40bG
do.E.12uk17	a	4	94.80bG
do.E.13uk18	c	4	94.60bG
do.E.14uk19	e	4	95.00bG
do.E.15uk20	d	4	95.30bG
do.E.16uk21	a	4	95.60bG
do.E.17uk22	d	4	96.00bG
do.alte uE10	a	3½	85.30bG
do.Präm.Pfb	2	4	—.—
Mitt.Bdk.2-4	v	4	93.52bG
do. S.7uk.22	a	4	95.75bG
do. Grdrbr.3	a	4	94.50bG
do. do .S. 2	d	3½	84.00G
NddGrdr.3-5	a	4	92.75bG
6,10-12, 15	v	4	92.75bG
do.S 16uk17	a	4	93.00bG
do.S 17uk19	d	4	93.25G
do.S 18uk21	a	4	96.00bG
do.S 19uk22	a	4	96.00bG
do. Serie 14	d	3½	87.75bB
do. S.7-9,13	v	3½	—.—
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	87.00G
Pr.Bod.-Kr.4	a	4½	115.00G
13 14 17-22	v	4	94.30bG
do.S 24uk16	d	4	94.75bG
do.S 25uk18	a	4	95 70bG
do.S 26uk19	a	4	94.70bG
do.S 27uk20	d	4	94.60bG
do.S 28uk21	a	4	94.70bG
do.S 29uk22	d	4	95.50bG
do.S 30uk24	d	4	96.25bG
do. S. 20, 23	a	3½	87.75bG
do.11,15,16	v	3½	85 30bG
do.Kom Ob.1	a	4	95.70bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	94.00bG
do.99,01,03	a	4	93.60bG
do.v.06 u.16	a	4	93.50G
do.v.07 u.17	a	4	94.00bG
do.v.09 u.19	c	4	94.50bG
do.v.10 u.20	c	4	94.00bG
do.v.12 u.22	c	4	94.75bG
86,89,94,96	v	3½	83.40bG
do. v. 1904	a	3½	84.80G
do.KmOb.01	a	4	95.70bG
do. do.1908	a	4	95.60G
do.87,91.96	d	3½	85.20bG
do. 1906	a	3½	86.30G
Pr.HypAB.ab	a	4½	119.40G
do. alte	v	4	91.50bG
do. do.	v	3½	84.20bG
do. 1904/05	v	4	93.00bG
do.07 uk.17	v	4	93.80bG
do.09 uk.19	v	4	93.80bG
do.11 uk.21	v	4	94.60bG
do.12 uk.22	v	4	95.75bG
do.Komm.Ob	a	4	95.25G
do.do. 1909	a	4	95.25bG
do.do. 1911	c	4	96.50bG
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. do.	v	3½	88.25G
Pr.PfB18-22	v	4	93.75bG
do.S 25uk14	d	4	93.75bG

PrPfb27,28	d	4	95.00bG
do. S. 29	a	4	95.50bG
do. S.30,31	v	4	95.10bG
do. S.32,33	v	4	96.30bG
do. S.23,26	v	3½	87.80bG
do. 17 18 24	v	3½	85.00bG
Pr.Klnb.-Db.	a	4	95.75G
do. do.	a	3½	89.30G
do.KmOb6,7	a	4	96.60bG
do.Ser.9, 10	v	4	96.60bG
do. S.11, 12	v	4	97.25G
do. Serie1,3	v	3½	85.50G
do.S.5 uk.17	a	3½	—.—
RhHPf83-85	d	4	94.20G
do. uk. 21	a	4	93.90bG
do.50 69-82	v	3½	84.00bG
do. Kom.Obl.	d	3½	85.00G
Rh.Wstf.ausl	v	4	93.75bG
do. Serie 10	a	4	93.75bG
do.S 11uk18	d	4	94.50bG
do.S 12uk20	a	4	95.75bG
do.S 13uk22	d	4	96.00bG
do. S. 2,4,6	v	3½	85.50G
Sächs.Bdk.3	a	4	96.30G
do. Serie 4	a	4	94.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85 50G
Schls.Bd1-5	v	4	92.25bG
do. do.1-4	v	3½	84.80bG
Schwrzb.2-6	v	4	94.50bG
do.S.8 uk.19	d	4	94.80bG
do.S.7 uk.15	d	3½	88.00G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	89.75bG
WstdB1256	v	4	93.75bG
do. Ser. 7, 8	d	4	93.75bG
do.S10uk18	d	4	95.25bG
do.S11uk22	a	4	95.75bG
do. Ser. 3, 4	v	3½	84.00G
do.S.9 uk.16	a	3½	84.00G
Obligat. Industr. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt. Atlant.Tel	a	*4	—.—
DtNied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	—.—
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	88.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AlkaliRnnb 3	d	5	—.—
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	70.50b
do.Elkt.G.08	a	4½	99.90b
do.do. S.1-5	v	4	—.—
do. Lok.u.St.	v	4½	—.—
do. do. 3	a	4	—.—
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
AmélieGew3	d	4½	—.—
Anh.Kohl. 06	a	*4	98.25G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	—.—
Brl.Elekt. 93	d	*4	—.—
do. kv. 1905	a	*4	—.—
do. uk. 1913	a	*4½	—.—
do. uk. 1915	d	4½	—.—
do.Hot.Kaish	a	*4½	—.—
do. do. 1907	a	4	—.—
Bismarckh.3	d	*4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brnk. u. Brik.	a	*4½	95.50G
Brsch.Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	97.20B
Burb.Gwrk.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	92.00G
CölnGas uE3	a	4½	80.50G
Cont.Wass.3	a	4½	98.00bG
Crefeld.Str3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	91.00G
Dess. Gas 5	a	4½	101.00B
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	94.80G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.00G
do. Ser. 1, 2	d	4½	99.50bG
Dt.Kabelw. 3	d	*5	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	87.60G
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew2	a	*4	90.00G
Dortm.Union	d	*4½	95.50b
do. uk. 14 3	a	*4½	—.—
do.	a	*4	—.—
OssldDsbKl5	d	4	—.—
EintrTiefb. 3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	a	*4½	—.—
Eisenw.Kraft	d	*5	99.20b
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elekt.Hochb.	c	4½	99.50b
do. do. 5	d	4	—.—
do. uk. 23	v	4	—.—
do. 5	d	3½	—.—
El.Lief.-Gs.5	a	4½	—.—
do. unk.14 5	a	4½	—.—
ElektSüdw.2	d	4½	—.—
do. 2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	—.—
Elektroch.W.	a	*4½	—.—
Engl.Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.60G
GgMarienh 3	e	*4½	98.00B
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	99.75G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	90.50B
do. 3	a	4½	98.00G
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl Str.3	b	4½	98.70b
do. 1911 3	a	4	—.—
Hmb.AmPckf	b	4½	99.00B
do. 3	e	4½	98 00B
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	—.—
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisen3	a	*4½	—.—
HenckWlfb.3	d	*4½	100.00B
Herne Ver. 3	a	4½	96.25bB
do. 3	a	4	—.—
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	100.25bG
HochofLüb.3	a	*4½	98.00B
Hohenf.Gw.3	a	*5	99.00bG
HohenloheW	b	*4½	—.—
Hörd. Bgw. 3	a	*4	96.30G
Hösch Sthlw.	d	4	92.00B
Hüsten.Gw.2	a	*4	97.25B
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	69.50B
Kaliw. Aschrl	f	*4	98.00bG
Kattow. Bgw.	a	*3½	—.—
KönigWilhlm	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	96 00B
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Fr. Krupp 93	a	*4	97.80bG
do. 1908	a	*4	97.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	—.—
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	97.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	95.00B
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.60bG
M-FBreuer5	d	*5	96.25B
Mnd&Schw3	a	*4½	—.—
Mix& Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb.2	a	*4½	—.—
N.Bodengs.2	a	4	—.—
do. 1	a	3½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	—.—
NorddEisw.3	d	*4	—.—
Nordd.Lloyd	d	4½	98.50b
do.	d	4	—.—
ObschlEisb3	c	*4½	97.50bG
do. do. 3	a	*4	95.00G
do. Eis.-Ind.	a	*4	85.00G
do. Koksw. 3	a	*4	94.50G
Ornst.Kopp3	c	*4½	—.—

Patzenh.Br 3	v	*4	98.00G
PhönixBgw.3	d	4½	—.—
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
Rh.Braunk.2	d	*4½	98.00B
do. do. 2	d	*4½	—.—
do. Metall 5	d	4	89.90B
Rh.Wstf.El.2	d	4½	—.—
do. do. 2	d	4	—.—
do Kalkw.5	a	*4½	101.00G
RiebeckMt.2	b	4½	99.90bB
Romb.Hütt.3	a	*4½	99.75bB
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	99.25B
Sauerbrey 3	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schles.Klb.3	v	*4½	95.80B
Schuck.&C 2	a	4	—.—
do. 2	d	4½	—.—
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	—.—
Siem.El.12 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	—.—
SiemSchck3	a	4½	94.50bG
Simon.Cell 5	a	4	92.00G
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do. Vulkan 3	i	*4½	94.10bG
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	—.—
TelephBerl2	a	4½	—.—
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	98.00G
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	100,60G
Unt.d.LindBv	a	*4	—.—
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	—.—
do.Eisenw. 2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	—.—
Wstl.Brl.Vb3	d	4	—.—
Wilhelmsh.3	a	*4½	99.00b
Zech.Kricb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4½	—.—
do.	d	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	100.60bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	—.—
do.	a	*5	—.—
Russ.Röhren	a	5	—.—
SteauaRm. 5	e	5	—.—
Victor. Falls	a	5	—.—
Bank-Aktien			
Bk.f.BrauerI	4	0	53.25bG
Bk.f.Thüring	7	8	141.50G
Barm.Bankv.	1	6½	—.—
do.Kreditbk.	1	6	101.00B
Berg.Märk.B	1	7½	136.00b
Brl.Hand.Gs.	1	8½	140.25b
do.Hypoth.B.	1	6½	106.00b
do. Kassenv.	1	8	—.—
do. Maklerv.	1	5	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	155.00bG
Braunschw B	1	6	112.00G
do.Hann.Hyp	1	8½	158.10b
Chemn. Bnkv.	1	6	106.75bG
CredV Nevig.	1	6½	—.—
Ctrlb.f Eisbw	7	8	—.—
Coburg.Kred	1	5	—.—
Com.uDisk.B	1	6	102.75b
Dän.Lndm.B.	1	8	—.—
Danzig.Prvtb	1	7½	120.00bG
Darmst.B.Mk	1	6½	108.00b
Dessau.Ldb.	1	6½	106.50bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	7	—.—
Dt. Ansiedlb.	1	8	—.—
Deutsche Bk.	1	12½	221.25b
do.Effekt.-B.	1	6	—.—
do.Hypoth.B.	1	8	145.00bG
do. Nation.B.	1	6½	111.50b
do. Paläst.B.	1	0	—.—
do. Uebers.B	1	9	—.—
Disk.-Komm	1	10	173.00b
Dresdner Bk.	1	8½	—.—
Elberf. Bnkv.	1	5½	—.—
Essen.KredA	1	8½	—.—
Gotha Grdkr.	1	9	—.—
do. Privatbk.	1	6½	115.25bG
Hamb.Hyp.B.	1	10	—.—
Hannov.Bank	1	7½	129.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	161.25bG
Kieler Bank	1	4	83.00B
Königsb. V.B	1	7	—.—
Landbank	1	0	—.—
Leipz. Krd.A.	1	8½	142.00b
Lübck. Kmzb	1	7	110.50bG
Luxemb.Int B	1	7½	147.75G
Magdb.Bk.V.	1	6⅔	112.00G
MärkischeB.	1	5	—.—
Meckl.B.40%	1	8	119.00G
do.Hypoth.B.	1	15	277.00b
Meining. do.	1	7	137.75b
Mitteld.Bodk	1	4½	—.—
do.Kreditb.	1	6½	112.00b
do. Privatb.	1	7	116.50bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	—.—
Mülh.(Rhr.)B	1	5	—.—
Nationalb.fD	1	6	102.00b
Nrdd.Grdkrb	1	6	110.00bG
do,Kred Anst	1	7	—.—
Oest.Kred.A.	1	10,62	—.—
OldbSp.uLhb	1	10	181.50b
Osnabr.Bank	1	7½	—.—
Ostb.f.H.u.G.	1	7	118.50bG
Petersb.Disk	1	12	—.—
do.Int.Hd.-B.	1	14	—.—
PfälzischeB.	1	7	118.50B
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.50bG
Preuß. Bd.Kr	1	8	—.—
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	—.—
do.Hyp.AktB.	1	6	—.—
do. Pfdbr.-B.	1	8	145.00b
Reichsb.Ant.	1	8,43	129.80b
Rhein.B. abg	1	5	92.00bG
Rh.Kred.-Bk.	1	7	—.—
do Wstf.Bdkr	1	8½	149.00bB
do.Disk.Ges.	1	6½	104.75b
Rigaer Kom.	1	8	—.—
Rostock. Bk.	1	0	77.00bG
Russ.Bk.f.aH	1	11½	—.—
Sächs. Bank	1	8	146.50B
do.Bod.Kr.A.	1	7	—.—
Schaaffh.Bkv	1	3	—.—
Schles. Bkv.	1	7½	145.00G
do. Bod.Kr.A.	1	8	147.00G
SchwrzbHpB	1	5½	104.00G
do.Landb.40	1	5	—.—
Sibir. Hdlsb.	1	16	—.—
Siegener Bk.	1	7	—.—
Südd.Disk.G.	1	6	110.00G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
WarschKom.	1	12	—.—
Wetd. Bdkr.A	1	7½	130.00B
WstfLippVrb	1	5	—.—
Wien. Bankv.	1	8	—.—
Bk.f.d.Eisbw	a	4	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	—.—
Dtsch.Ans.B.	a	4	—.—
Landb.Obl.3	a	4½	—.—
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	15	—.—
do. St.-Pr.	O	17	—.—
Brl.Unionsbr	O	3	89.00bB
Bock, kv.u.n.	O	6	97.00bG
Böhm.Brauh.	O	7	128.50b
BolleWb.abg	O	0	118.00G
Dtsch. Bierb.	O	3	82.00bG
E Engelhardt	O	13	182.00bG
Friedrichsh.	O	2	65.50G
Hilsebein.	O	0	35.00bG
Königstadt	O	4½	78.00bG
LandréWssb	O	10	69.00G
Löwenbr.	O	12	216.25G
MünchBrauh	O	7	109.00G
Patzenhofer	O	15	213.00bG
Pfefferberg	O	10	178.50bG
Schöneb Sch	O	11	214.25bG
Schultheiss	9	16	260.00bG
Spandauer B	O	5	—.—
Victoria	O	6	96.00bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	103.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	163.00G

BriegerSt.Br	9	5½	94.00bB
Danziger	O	12	187.50B
Dortmunder	O	20	390.00bB
Drtm.Unions	O	25	—.—
do. Victoria	O	7	128.25bG
Düssld Adler	O	6	—.—
do. Höfel	O	10	—.—
FrankfHenn.	O	7	114.00G
Germn.Drtm.	O	9	—.—
Gevelsberg.	O	4	60.30G
Gilden-Br.	O	0	59.00B
Glückauf	O	8	120.00G
Henning.Rfb	O	0	40.00bG
Herkul.Cass.	O	9	150.00G
Holsten	O	14	198.25G
Hugger Pos.	O	8½	134.00bG
Isenbeck&C.	O	6	106.75bG
Kiel.Schloss	O	6	109.00G
KönigB.Beck	O	10	169.00G
Kunterstein	O	4	80.00G
Leipz Riebck	O	10	163.00bG
Lindbr.Unna	O	5	—.—
Lindener	O	13	—.—
LöwenbrDtm	O	10	169.50G
Merzig. Br.	O	9	155.00B
Müs.Lngndr.	7	8	124.50B
Oberschles.	1	6	83.50bG
Oppelner	O	3	59.00G
Paulshöhe	O	5	91.90b
Reichelbräu	7	11	198.00bG
Rostocker	O	10	182.50G
Schlegel	O	11	166.50G
Schöfferhof	O	0	42.50bG
Schwaben Br	O	10	—.—
Sinner	1	14	211.00b
vTuchersche	7	14	256.00bG
Vrnsb Artern	O	5½	95.00G
Wickül.Kupp	N	7	105.00bG
Aach.Spinn	1	7	—.—
Accum.-Fab.	1	20	—.—
A.G.f.Anilinf.	1	23	301.00b
do.f.Bauausf	1	5	89.00b
do.fBürstind	7	6	106.00bG
do.f Pappenf	4	0	—.—
do.f.Verkrsw	1	13	—.—
AdlerCem.kv	1	6	76.75b
Adlerhütte	1	15	197.50bG
Adlerwerke	N	25	—.—
Admiralsg.B	1	0	13.00b
do. V.-A.	1	0	33.00b
Alexanderwk	7	8	104.75bG
AlfldGron.Pp	1	0	—.—
Allg.Brl.Omn	1	9	—.—
do. Elekt.-G.	7	14	215.00b
do. Häuserb.	1	0	35.00bG
Alsen, Prtl.Z.	1	16	198.75b
Alumin.-Ind.	1	20	220.25bG
Amme Gs.&K	1	11	150.00bG
Ammendrf.P	7	30	—.—
AmtsgPank B	—	frc.	40.00G
Anglo Contin	1	8	107.50b
Anhalt. Kohl.	1	10	170.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	115.50G
Ankrw.Hgstb	9	7	—.—
Annab. Stng.	7	7	108.00bG
Annen.Gußst	7	9	116.00b
Aplerb.Brgb.	1	10	—.—
Archimedes	7	9	115.00b
Arenbrg.Bgb	1	25	374.75bB
ArnsdorfPap	O	0	40.00b
AschaffnbPp	1	8	90.00b
AugsbNrnbM	7	16	—.—
Aumetz-Frd.	7	12	123.25bG
Bachm.&Ld	D	12	—.—
Bad.Anilinfb	1	28	475.00bG
Baer&St.Met	1	30	360.00b
BalckeMsch.	1	16	—.—
Bamb. Mälz.	8	3	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	—.—
Basalt Akt.G.	1	8	114.50G
BauKaisWSt.	O	0	—.—
Baul. Seestr.	—	frc.	77.00B
Bv. Weißens.	i.L	frc.	—.—
Bayr. Cellul.	1	9	—.—
do. Hartstein	1	11	138.50B
Bazar Genuß	—	60M	620.00b
Beka Rekord	1	12	—.—
J.P.Bemberg	O	0	—.—
Bendix Holzb	5	0	—.—
BergEveking	7	0	—.—
Jul.BergerTf	1	0	242.00bG
Bergm. Elekt	1	5	95.00bG
Brl.AnhMsch	1	4	—.—
do.Cementb.	i.L	frc.	450.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	—.—
do.Dmpfmhl.	1	0	91.00G
do. Elekt.-W.	7	12	155.00bG
do. do.	7	4½	—.—
do.Gub.Hutf.	1	16	—.—
do.Hlz-Cmpt	1	7	—.—
do.JuteSpVA	7	6	—.—
do MalzNeuk	1	9	—.—
do. Maschin.	7	16	—.—
do.NeurK.VA	7	4	—.—
do.SpedV.kv	1	7	—.—
do. do. V.-A.	1	6	—.—
Bernb.Msch.	1	0	50.00G
Berth. Schrft	1	15	—.—
Berzelius Bw	1	10	134.00bB
Betonu.Mon.	2	11	140.00bG
Bing. Metall	1	12	193.00b
Bismarckhtt.	7	9	129.00B
C.Blumwe&S	1	7½	73.00B
Bochum.Bgw	1	10	116.00bG
do. Gußstahl	7	14	195.90b
Bod.G.Berl.N	1	0	38.00G
doHchbSchA	—	frc.	48 50bG
Böhler & Co.	1	16	206.00b
Borsigwalde	—	frc.	54 00B
Bösperd.Ww	7	3	—.—
Braunk.u.Br.	7	11	158.50bG
Brnschw Khl.	1	14	—.—
do. Jute	7	15	185.00bB
Bredow. Zckf	7	0	—.—
Breitenb. Zm	1	0	—.—
Brem.Allg Gs	1	5½	90.25bB
do.Linoleum	1	15	—.—
do. Vulkan	1	11	125.10bG
do.Wollkäm.	1	20	262.00bG
Bresl. Spritf.	O	22	—.—
BrownBoveri	4	9	135.00bG
Bruchsal M.	1	25	—.—
Buderus Eis.	1	7	94.00bG
E Busch, opt.I	4	17	241.50b
BuschWg. VA	O	20	—.—
FWBusch Ld.	5	11	—.—
Butzke&C.Mt	1	6½	—.—
Carlsh. Altw	7	5½	—.—
CarolineBrk.	1	30	375.00b
Cart. Loschw	7	25	—.—
do.ohneGen.	7	15	—.—
Cassel Fedst	1	0	107.00b
Charl. Wass.	O	12	—.—
Charlott.Hütt	7	16	148.00b
ChmFb Buck.	1	8	140.00b
do.do. St.-P.	1	8	—.—
do. Gelsenk.	1	10	—.—
do. Griesh.El	1	14	225.00b
do. Grünau	1	10	—.—
do.v.Heyden	1	14	198.75b
do. Hönning.	7	10	138.00bB
do. Milch	N	15	239.75b
do. Weiler	1	12	170 00b
do. Albert	1	30	—.—
Chemn. Wrkz	7	0	50.00G
Cöln.Gas uEl	1	0	—.—
Concordia B.	1	23	—.—
do.chem.Fb.	7	13	205.00b
do. Spinner.	1	4½	93.00bG
Consolidat.	1	23	279.00b
ContElNürnb	4	0	75.00G
do. V.-A.	4	6	90.00bG
Cont.Wassw.	1	8	—.—
Cröllw. Pap.	7	10	—.—
Daiml. Mot.	1	14	—.—
Delmenh.Lin	1	22	—.—
Dessau Gas	1	11	153.50b
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	112.00b
do. Babcock	O	10	140.00bG
Dt.Lx. Bgw.V.	7	10	101.60b
do.Nied. Tel.	1	6½	106.50b
do.Oest. Bgw	1	12	229.00B
do.Ostaf. Gs.	1	9	—.—
do.Südam.Tl	1	6½	106.50bG
do.Ueb. El.G.	1	11	151 50bG
do.Asph. Ges	1	6	102.00b
do.Eisb.Sps.	O	10	169.50B
do. Erdöl	1	17	—.—
do.Gasglühl.	7	25	429.75b
do.GußstKug	3	12	139.00b

Dt.JuteSpin.	1	25	292.00b
do.Kabelwrk	1	8	109.75b
do.Kaliwerk.	1	10	118.50bG
doLinuWchs	1	6	—.—
do.Schachtb	1	40	—.—
do Spiegelgl	1	20	—.—
do Steinzg.	1	16	—.—
do.Ton u.Stz	1	10	117.25bG
do.Waff.uMn	1	32	295.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	—.—
do.Wasswrk.	1	0	—.—
Dt. Eisenhdl.	1	8	81.00G
Dommitzsch	4	3	299.50bG
Donnersm.H.	1	24	—.—
Dör.&Lehrm.	1	10	—.—
do. Vrz.-A.	1	6	—.—
Dresd. Baug.	1	5	115.00bG
do. Gardinen	6	10	139.50b
do. Gasmot.	1	8	105.00b
Düren Metall	1	12	—.—
Dürrkoppwk.	O	22	259 00bG
DüssdEbWey	7	16	199.00b
do. Eisenhütt	O	10	95.50b
do Kammgrn	1	8	—.—
do. Maschin.	1	10	—.—
do. Röhr.Ind.	7	7	108.00G
Dux.Kohl.Ver	1	16	—.—
do.Porzellan	1	6	—.—
Dynam.Trust	5	10	150.00b
EckertM.-F.	O	8	—.—
Egest.Salzw.	1	11	154.00b
Eichen.Wlzw	7	11	—.—
EintrachtBrk	1	27	—.—
Eisg. Velbert	7	0	—.—
Eisnh. Siles.	1	12	—.—
Eisenw.Kraft	1	8	—.—
do.MeyerjrC	1	4	—.—
Elberf. Farb.	1	28	380.00G
ElektraDrsd.	4	6	95.50b
Elektric. Lief	1	12	183.75b
do.WrkLiegn	1	7	110.00bG
El.Lichtu.Kr.	O	7½	115.80G
do.Untn.Zür.	7	10	—.—
J.Elsbach&C	9	12	—.—
EmailUllrich	7	6	—.—
Engl. Wollw.	1	0	30.00G
Erdmsd. Sp.	1	4	68.00G
C. Ernst&Co.	1	0	—.—
Eschw. Brgw.	7	10	209.00bG
Essen Steink	1	10	137.50b
Exels. Fahrr.	9	25	—.—
FaberBleist	7	15	—.—
Fag.Eis. Mst.	7	8½	108.50b
do. V.-A.	7	8½	104.80b
Falkenst.Gd.	7	8	115.00bB
Fein-Jute Sp	1	15	192.00G
Feldm. Cell.	1	12	137.00bG
Felt. & Guill.	1	8	—.—
Filter u.br.M	2	23	—.—
FinkenbCem	1	4	—.—
Flensb.Schff	7	8	—.—
Floether M.	1	14	230.00bG
Fraust.Zuck.	9	16	190.00b
FreundMsch	7	8	—.—
Friedrhütte	7	15	—.—
Friedrchhall	1	10	—.—
R. Frister	1	16	—.—
Frist.& Rssm	1	4	61.00bG
FroebelnZck	5	11	—.—
Gaggenau	7	4	—.—
Gasm. Deutz	7	9	113.50G
Gebhard&Co	1	10	166.25bG
Gebh&König	2	15	—.—
Geisw. Eisen	7	11	117.25b
Gelsenk. Bw.	1	11	158.00b
do. Gußstahl	8	6	84.75bG
Gensch.& Co	1	12	181.00bG
Georgs-Mar.	7	5	71.00b
do. Vorz.-A.	7	7	—.—
Gerb uFRenn	1	19	—.—
GermaniaPC	7	0	—.—
Gerresh.Gls.	1	14	210.00b
Ges.f.el.Unt.	7	10	—.—
Gevlsb.H.uOf	7	10	—.—
Giesel, Cem.	1	11	138.00b
Gildemst.&C	7	9	138.75bB
Girmes & Co.	1	16	207.00b
Gladb.Woll-I	7	13	112.00bG
Gladenb.&S.	1	6	—.—
GlasmSchlk.	1	16	165.00b
Glauzig.Zck.	6	8	145.00G
Glückauf VA.	1	0	—.—
Gb.Goedhart	1	11	—.—
Görl Eisnbbd	7	9	205.50b
do. Maschin.	7	5	46.25b
GothaerWgg	7	12	132.00bG
Greppin. Wk.	1	11	168.00b
GrvnbroichM	1	9	—.—
Gritzner M.	1	18	245.00b
Grün &Bilfng	1	7½	—.—
GrStrehl.Cm	1	10	—.—
E. Grundlach	1	6½	—.—
A.GutmannM	1	8	—.—
Habrm&Gk.	1	4	—.—
Hackethal Dr	1	16	166.50b
Hallesche M.	1	28	—.—
Hamb.El.-W.	7	8½	146.20bG
Hammersen	1	12	124.00bB
Handlg. f.Gr.	1	0	—.—
Hst. Belleall.	1	6	98.00G
Hannov. Bau	1	0	—.—
do. Immobil.	1	7	—.—
do. Maschin.	7	20	—.—
do.Waggonf.	O	10	—.—
Harb.WienG.	7	6	—.—
Hark.Bw. StP	7	13½	150.00bG
do.Brückenb	1	6	—.—
do.do. St.Pr.	1	7	115.00bG
Harpen.Bgb.	7	11	150.00b
Hartmann M.	7	8	107.00b
HasperEisen	7	12	135.00b
Hedwigshütt	4	5	96.00b
Heilmannlm.	1	0	—.—
HeinLehm&C	1	12	—.—
Heinrichsh.	1	0	62.50B
Held&Frnck.	O	12	—.—
HemmorPrtl.	1	9	166.50b
Herbrand W.	O	10	127.00G
Hermannmhl	1	9	—.—
HildebrndM.	7	9½	148.00bG
HilgersVerz.	1	14	183.00G
Hilpert Arm.	1	7	83.00bG
HindrAuffrm	7	15	180.25bG
Hirsch Kupf.	1	8	119.75b
Hirschbg. Ld	1	10	160.00b
Höchst. Fbw.	1	30	420.00bG
HöschE.u.St.	7	24	—.—
HoffmannSt.	1	10	155.00b
Hohenlohe W	4	4	83.50b
A.Horch&Cie	4	15	—.—
Hotelbetr.Gs	4	9	—.—
do. V.-A.	4	5	—.—
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	8	—.—
HubertusBrk	1	8	149.75b
HumboldtMa	7	8	—.—
HumboldtMü	7	0	—.—
HupfeldLdw.	7	12	—.—
Hutschenr. P	7	12	147 00bG
Ilse Bergb.	1	26	454 50bG
Int.Baug.StP	1	12	—.—
Jeser. abg.	1	12	139.50b
do. V.-A.	1	6	99.75G
J.A.John A.G.	1	5	—.—
Jüdel Eisbsg	1	24	315.00bG
Kahla Porz.	1	22½	250.00bG
Kaiser-Kell.	1	5	74.50G
KaliwAschrl.	1	10	—.—
Kalker Wrkz.	7	10	—.—
KaplerMsch.	1	0	62.50b
Kattowitz.Bg	4	13	173 50b
Keula Eisenh	7	0	20.00bG
Keyling &Th.	1	6	115.00b
Kirchner &C.	7	30	259 50b
Klb.TerBresl	1	3	—.—
KochsAdl.Nh	1	11	175.50b
Koehlm. St.	O	22	—.—
Kolb'&Schül.	7	9	—.—
Kollmar&Jrd	5	18	280.00b
KölnNEss.Bg	1	40	—.—
Kölsch Walz.	7	10	128.75G
Kg. Wilh. kv.	1	18	—.—
do. St.-Pr.	1	23	—.—
Kön.Marienh	1	5	—.—
do. V.-A.	1	5	—.—
Kgsb.Lagerh	8	6	74.50b
do. Walzm.	1	0	—.—
do. Zellst.	4	22	—.—
Königsborn	1	18	190.00bG
KönigszeltP.	7	11	137.00b

Körbisd. Zck	4	4½	132.10G
Gbr. Körting	1	8	104.00bG
Körtings El.	4	8	114.00b
Emil Köster	4	6	115.00b
Kosth. Cell.	1	5	85.25bG
Kronpr. Met.	1	16	230.00b
Gb.Krüg.&C.	1	10	126.50G
Kruschwitz Z	7	16	192.00b
Kunz Treibr.	1	7	83.50bB
Kupfw Dtschl	1	9	116.75b
Küppersb&S	1	13	199.00bG
Kyffhäuserh.	1	0	—.—
LahmeyerC	4	7	—.—
Lauchhamm.	7	10	157.00b
Laurahütte	7	8	122.70b
Leipz Gummi	1	7	108.50B
do.Pian.Zim.	7	16	130.50bG
do. Wrkzgm.	1	25	310.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	—.—
Leopoldgrb.	1	9	150.00bG
Leopoldsh.	7	4	—.—
do. St.-Pr.	7	5	107.00G
Lindes Eism.	1	9	100.50bG
C. Lindström	1	15	—.—
Lingel Schuh	7	12	140.00bG
Linke-Hofm.	1	17	—.—
do. Vorz.-A.	1	4½	—.—
L. Loewe&Co	1	18	—.—
Hrm.Löhnert	1	8	—.—
C. Lorenz	1	25	300.00b
Lothring.Cm	1	9	—.—
Luck.&Steff.	1	6	66.75B
Lüdensch.M.	5	9	—.—
Lüneb. Wchs	7	11	142.00bG
G.Luther Ma.	7	5	65.00b
Magdb.Gas	1	4½	83.50bB
do. Baubk.	1	0	36.50G
do. Bergw.	1	38	—.—
do. Mühlen	O	3½	—.—
Malmed.&C.	O	7	100.00bG
Mannesmrhr	7	13½	180.00bG
Marie,ks.Bg.	7	4	78.00G
MarienhKotz	4	0	50.00G
Mark. Prtl.C.	1	4	—.—
MärkWstf Bw	7	6	80.00G
Mrkt u.Kühlh	1	6	—.—
M.-Fb. Baum	8	10	123.00G
do. Buckau	1	8	114.00bG
do. do. V.-A.	1	8	115.00b
do. Kappel	7	10	—.—
MchWb Lind.	1	20	188.00b
do. Sorau	O	0	—.—
do. Zittau	5	8	120.00b
Meggen.Ww.	7	12	94.00b
FrMeguin&C	1	9	—.—
H. Meinecke	1	9	127.50B
MerkurWllw.	D	20	248.00G
Dr. P. Meyer	1	7½	108.50G
Milow. Eisnw	1	0	—.—
Mhle. Rüning	7	24	285.00b
Mülh. Bergw.	1	11	135.00bG
MüllerGumm	1	7	98.50B
do.Speisef.	1	7	119.25b
Naphta Prd.	1	26	—.—
Neptun Schff	1	6	—.—
Neu-Grunew	i.L	frc.	60.00G
do. Westend	—	frc.	—.—
NeueBodeng	1	0	55.00bG
Niederl.Kohl	4	12	—.—
Niedschl. El.	7	7	—.—
Nienb.Eis.ab	7	0	—.—
Nitritfabrik	4	4½	—.—
Nordd.Cellul	1	15	160.25bG
do. Eiswerke	1	0	13.50G
do. do. V.-A.	1	0	35.00G
do. Gummi	1	4	72.00bG
do.JuteSp LA	1	12	—.—
do. do. L. B.	1	9	—.—
do. Lederp.	O	0	37.00b
do. Spritwrk.	O	16	—.—
do. Steingut	4	4	150.00b
do.Trik.-Wb.	5	11	—.—
do.Wollkäm.	1	10	133.75b
Nrnb.Herk.W	O	4	—.—
Obschl EisB	1	4	69.90b
do.E.IndCar.	1	0	60.40bG
do. Kokswrk.	1	17	190.00G
do. Prtl.Cem.	1	8	138.75b
Odnw. Hartst	1	7½	127.00b
Oeking Sthlw	7	5	—.—
OelfGrGerau	4	4	98.90b
Ohles Zinkw.	7	16	81.10b
Oldb.Eish. kv	7	0	—.—
Oppeln.Cem.	1	10	—.—
Orenst.&Kop	1	12	125.25bG
Osnabr. Kupf	7	0	—.—
Ostelb. Sprtw	O	12	295.75b
Otavi-Minen	4	9	92.90bB
do. Genuß	4	8	75.00bB
Ottens.Eisen	1	7	—.—
Panz.Gdsch	7	0	—.—
Passage	1	9	—.—
Peipers&Cie	7	12	—.—
Penig. Msch.	7	0	—.—
Petersb. el.B	1	8	112.00bG
do. V.-A.	1	11	—.—
Petrol.W.VA.	1	0	20.00bB
Pfersee Spin	1	12	159.50G
PhönixBgb A.	7	18	209.00b
Jul. Pintsch	1	8	115.00b
Planiawerke	1	15	—.—
Plauen.Spitz	7	3	61.00G
do.Tüll uGrd	7	0	83.00b
PongsSp.uW	1	0	14.00G
Popp.&Wirth	1	7	—.—
PortaUn.Prtl	1	7	106.00G
Prßsp.Untrs.	8	6	98.50b
RasquinFrb	7	13	183.00b
Rathgeber,W	5	9	112.50bG
Rchw. Walter	1	16	185 00b
Ravensb. Sp.	1	5	103.00b
ReicheltMet.	1	15	—.—
Reisholz Pp	7	18	220.00bB
Reiß&Martin	1	6	77.00b
Rhein. Brnk.	4	11	205.00bG
do.Chamotte	1	6	77.00bG
do.Gerbstoff	1	18	252.00b
do.MetallVA.	O	0	—.—
do.Möblst.W	1	9	99.00b
do.Nass.Bgw	1	10	—.—
do.Spiegelg	1	16	—.—
do.Stahlwrk	7	10	136.25bG
do.Wstf.Cem	1	12	—.—
do.do.Indust	1	4	—.—
do.do. Kalkw	7	12	136 00b
do.do.Spgst.	1	15	210.00b
RheydtElektr	1	8	108.00bB
DavidRichter	4	0	—.—
Riebeck Mnt.	4	11	163.00bG
J. D. Riedel	1	13	—.—
S.Riehm & S.	O	10	—.—
Gebr. Ritter	1	9	131.50B
Rockst.&Sch	5	11	128.75b
Roddergrub.	1	15	318.00b
Rolandshütt.	7	7	102.00bG
Rombach.Htt	7	10	121.25bG
Rosenth.Prz.	1	20	244.00b
Rositz. Brnk.	7	0	58.00b
do. Zucker	O	6	116.00bG
Russ.AllgEIG	1	9,4	—.—
Rütgerswerk	1	12½	—.—
Sachsenwk	1	7	102.60G
SächsBöh.C.	1	8	—.—
do. Cartonn.	1	11	130.50G
do.Gußst.Dhl	7	20	220.00bG
do. Kammg.	1	4	—.—
do.Thr.PrtlC	1	16	155.00bG
do. Webstuhl	7	12	167.00b
Sal.Salzung.	1	3	72.00G
Sangerh. M.	O	10	185.00b
Sarotti Schk.	7	6	105.00bG
SauerbreyM	7	10	106.00G
Saxonia Cem	1	8	93.00b
Schaefer Bl.	1	8	97.00b
Schering	1	15	208.00bG
do. V.-A.	1	4½	98.10G
Schimisch.C	1	12	157.00b
Schimmel M.	5	7½	82.00b
Schles. Zink	1	17	—.—
do.Cellulose	7	0	25.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	—.—
do. do. Lit. B	1	10	—.—
do. Kohlenw.	7	0	18.60b
do. Ln.Krmst	9	3	110.50B
do.Mühlenw.	1	9	—.—
do.Prtl.Cem.	1	10	—.—
do. Textilwrk	7	8	132.25bG
SchlfSchulte	7	8	—.—
H. Schneider	1	9	133.00b
Schöll Eit.Kg	1	4	77.75B

W A Scholten	9	18	345.00G
Schomb.& S.	O	12½	223.00G
Schönebeck	7	7	100.10bG
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	8	95.00bG
Schönw. Prz.	1	4	—.—
Herm. Schött	1	9	111.00bG
Schftg. Huck	1	4	—.—
Schub.& Slz.	4	27	—.—
SchuckertEl.	8	8	117.75bG
Fr. Schulz jr.	1	20	235.00bG
Schwaneb.C.	1	7	77.00b
SchwelmEis.	7	8	123.00b
SeckMhlbDr.	7	0	98.00b
Segall Strpf.	1	0	66.00G
Fr.Seiff.&Co	1	9	115.50bG
SiemensEl.B	O	6½	—.—
SiemensGl.I.	1	15	190.00b
Siem.&Halsk	8	12	192.00b
Silesia OppC	1	13	—.—
SimoniusCel	1	5	90.10G
SouthWstAfr	1	5	86.75b
J.C.Spinn&S	4	0	12.00bG
Spinn. Renn.	1	8	105.00bG
SpritbankAG	O	23	—.—
Stadtberg.H.	7	6	77.00bG
Stahl &Nölke	7	8	—.—
Stahnsd. Ter	—	frc.	20.50b
Staßf. ch.Fb.	7	9	—.—
Steaua Rom.	5	10	—.—
Stett.Brd. Ptl	1	4	—.—
do.Chamotte	1	5	116.25bG
do.Elekt.Wk.	7	7	125.00bG
do. Vulkan	1	0	109.75b
Stodiek&Co.	N	15	—.—
Stöhr&Co Kg	1	8	140.10b
StoewerNhm	1	10	102.00b
Stolbrg. Zink	1	7	93.00bG
Stollwrck.VA	1	6	112.00bG
StralsSp.StP	7	8	140.00bG
SthlfGossent	7	8	—.—
Sturm Falzz.	O	0	—.—
Südd.Immob	1	0	46.00b
Tafelglas	5	10	131.00bG
Tecklenborg	1	10	—.—
Tel. J.Berlin.	7	12	156.00bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	25.50G
Templh.Feld	7	—	—.—
TerraAkt.-G.	6	5	65.00G
Ter.Großsch	7	0	—.—
do. N.Bot.Grt	—	frc.	—.—
do.Nd.Schnh	1	0	—.—
do.Nordost	1	0	—.—
do.Südwest	i.L	frc.	—.—
do.Witzleb.	i.L	frc.	—.—
Teuton.Misb	1	8½	—.—
ThaleEis.StP	1	18	148.75b
do. V.-A.	1	18	—.—
Thiederhall	1	0	50.00G
Fr. Thomee	7	3	59.00bG
ThörlsV.Oelf	7	12	212.00bG
ThürNad.uSt	7	8½	—.—
do. Salinen	1	1	35.10B
Leonh. Tietz	1	7	—.—
TitelsKunstt.	i.L	frc.	80.00G
Trachenb. Z.	7	8	—.—
Triptis Porz.	1	12	—.—
Tuchf. Aach.	O	0	—.—
Tüllfb. Flöha	4	16	215.00bG
UnionBaug.	1	5	62.00G
do.chem.Fb.	O	18	172.00b
U.d.Lind. Bv.	1	10	112.00b
Untrhaus.Sp	1	6	150.75G
Varzin.Pap.	1	6	91.00bG
VentzkiMsch	1	8	—.—
Ver.chF Zeitz	N	0	—.—
Vr.Brl.Frkf G	1	7	106.00bG
do.BrlMörtel	1	0	—.—
do.ChWChbg	7	21	310.00b
do.CölnRw.P	1	20	296.00bG
do. Dt.Nickel	4	20	—.—
do. FlanschF	1	7	100.00b
do.FränkSch	1	7	—.—
do.Glanzst.F	1	34	—.—
do.Hanfschl.	1	0	—.—
do.Harz.PtlC	O	0	34.50B
do. Kammer.	1	0	—.—
do. Kunst Tr.	1	0	151.00bG
do.Laus.Gls.	1	25	—.—
do. Met.Hall.	O	11	121.25b
do. Pinselfb.	7	15	257.00B
do. Schmirg.	4	8	—.—
do. SmyrnaT	1	2	49.50B
do. Thür.Met	7	15	—.—
do.Zyp.uWss	7	12	142.25b
Victoriawerk	O	6	79.50G
VogelTel.Dr.	O	13	160.00bG
Vogt & Wolf	9	13	—.—
Vogtl. Masch	7	30	—.—
do. do. V.-A.	7	30	—.—
do. Tüllfabr.	1	10	169.75b
Vorwärts Blf.	1	0	36.30bG
Vorwohl.PtlC	1	16	—.—
Wander.Wk	O	24	307.50b
Warstein.Gr.	7	9	—.—
WwkGelsenk	1	10	180.10b
Aug. Weglin	7	14	—.—
Wegel.&Hbn	1	9	143.50b
Wenderoth	7	6	88.50G
Wrnsh. Kmg.	1	8	—.—
do. V.-A.	1	9	—.—
Wrsch.Wssf.	4	9	170.00b
do. Lit. E	4	4	—.—
L.Wessel Prz	1	0	44.25bG
Weser A.-G.	1	0	60.25bG
Westdt. Jute	1	10	—.—
WesteregAlk	1	13	160.00bB
Westfal.PtlC	1	5	85.00b
Westf.Dr.Hm	7	10½	167.00B
do.do.Langd	7	3	72.00G
do. Kupfer	7	8	—.—
do.Stahlwrk.	7	0	25.25b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	—.—
Wicking PtlC	1	0	—.—
WickrathLed	1	11	—.—
Wiel.&Hrdtm	8	8	—.—
Wiesloch1w.	1	8	—.—
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	—.—
H. Wissner	7	23	—.—
Witten. Glas	1	4	—.—
do. Gußstahl	7	14	169.57b
do.Stahlröhr	7	0	101.50b
Wittkop	9	9	123.25bG
Wrede Mälz.	9	5	—.—
Wunderlich	N	14	158.00bG
Zechau Krb.	1	2	—.—
Zeitzer Msch	7	20	—.—
ZellstoffVer.	7	0	—.—
Zellst. Waldh	1	12	145.00b

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M.	3½	—.—
Brüss. u.A	8 T.	4	—.—
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	3	20.61b
do.	8 T.	3	—.—
do.	3 M.	3	—.—
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	82.20b
do.	8 T.	3½	—.—
do.	2 M.	3½	—.—
Wien	8 T.	4	—.—
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Stockhlm.	10 T.	4½	—.—
Ital Plätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	5½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	—.—
20-Frank-Stücke	—.—
N.Russ.Gold p.100R	—.—
Amerik. Noten	—.—
do. do. kleine	—.—
do. Kup. zb. N.-Y.	—.—
Belgische Noten	81.75b
Engl. Banknoten 1 L.	20.58b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.70b
Holländ. Banknoten	—.—
Italienische Noten	—.—
Norwegische Noten	—.—
Oest. Noten 100 Kr.	81.90b
Russ. Noten 100 Rb	208.50b
do. Zoll-Kup. kl.	—.—
Schwedische Noten	111.25b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.60b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191407302-18/fragment/page=0004